

Zu schön, um wahr zu sein?

Pläne für neuen Wohnungs-
bau an der Dratelnstraße

WIR
WILHELMSBURGER
INSEL RUNDBLICK

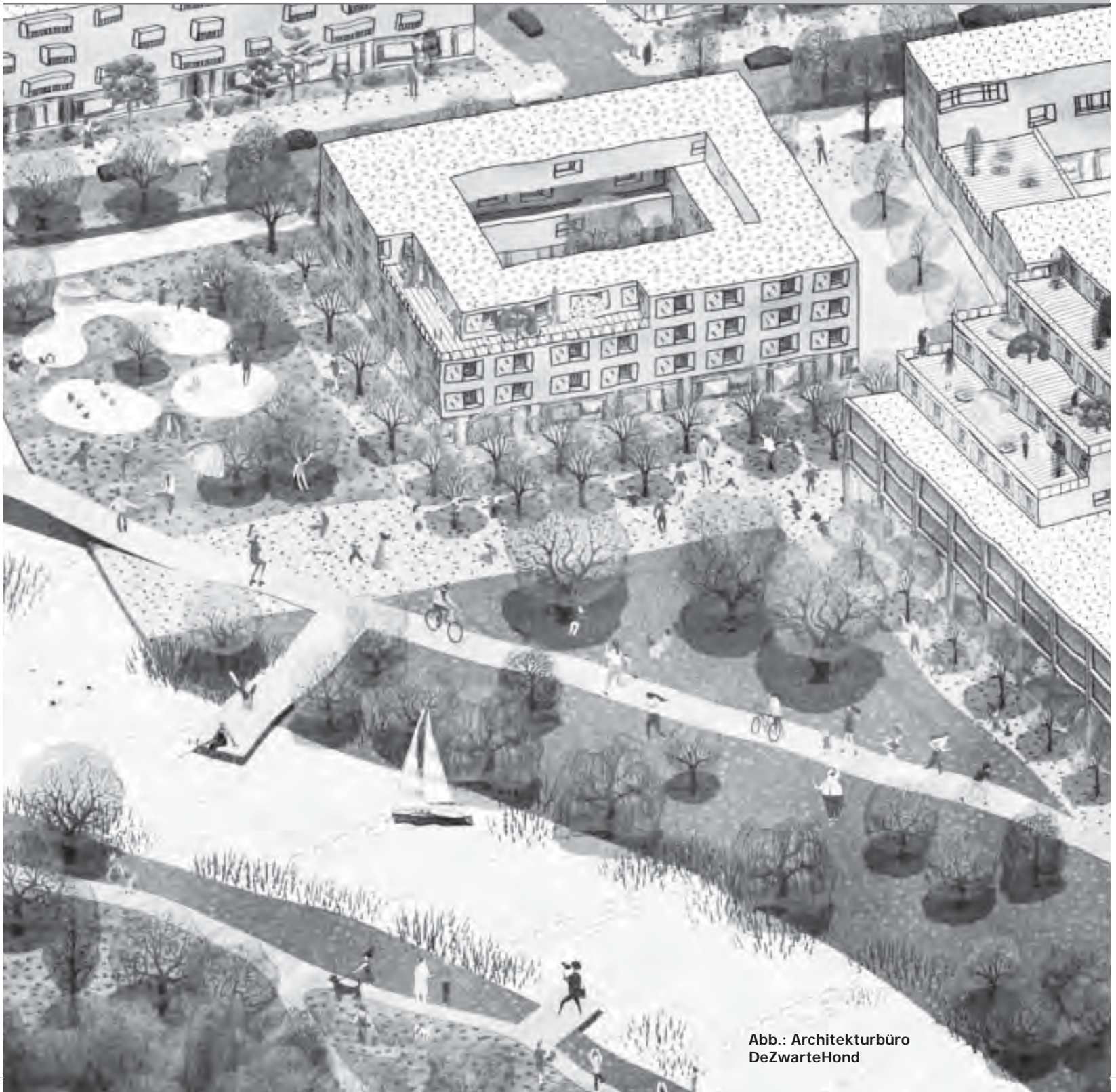


Abb.: Architekturbüro
DeZwarteHond

Liebe Leserinnen und Leser,

haben Sie 's gesehen? Unsere Comicfigur „Herzog Georg Wilhelm“ hat es in die Harburger Rundschau geschafft! Leider muss er im Wilhelmsburger InselRundblick eine Pause machen bis er eine/n neue/n SponsorIn findet. Es muss ja nicht gleich für ein ganzes Jahr (das sind immerhin 1000 Euro für den Freundschaftspreis des Zeichners) sein. Er spießt auch gern mal hin und wieder Aktuelles auf.

Unser Aufruf für neue Mitglieder und ehrenamtliche AusträgerInnen im Dezember hat schon kleine Früchte getragen, aber es dürfen sich gern noch mehr Leute melden. Vor allem die Verteilung des WIR in Kirchdorf-Süd ist nicht so einfach und Ortskundige sind da im Vorteil. Gern liefern wir den Wilhelmsburger InselRundblick dort an eine vereinbarte Adresse.

Wir freuen uns auf viele interessante Beiträge im neuen Jahr, denn der Wilhelmsburger InselRundblick ist eine Zeitung von Vielen für Alle.

Ihre Redaktion

Unsere Last-Minute-Tipps ...

Freitag, 22.1., 18 h und Sonnabend 23.1., 13 h, Sporthalle Dratelnstraße:

Traditionelles Benefiz Hallen-Fußball-Turnier der Spielgemeinschaft Wilhelmsburger Fußball-Altherrenauswahl von 1967 zu Gunsten von lerngeschwächten und gehandicapten Kindern des Stadtteils Wilhelmsburg. Start ist am Freitag mit dem Senioren-Turnier und setzt sich am Sonnabend mit dem Turnier für Alte Herren Mannschaften fort. Auch in diesem Jahr haben sich wieder sehr spielstarke Mannschaften gemeldet. Es sind also spannende und technisch schöne Spiele zu erwarten.

Sonnabend, 23.1., 16 h, Immanuel Kirche Veddel:

Minigolf in der Kirche. In 18 Bahnen durch die Kirche, von der Kanzel bis zum Kirchturm, von animalisch bis psychedelisch! Dazu spielt Simon, die menschliche Jukebox, zu ihrem Vergnügen die Hits der vergangenen Jahrzehnte auf seiner Gitarre. Mit finalem Turnier und Tanz in den Abend. Für das leibliche Wohl wird gesorgt. Eintritt ist frei.

10 – 13 h, Helmut-Schmidt-Gymnasium, Krieterstr. 5:

Tag der offenen Tür für interessierte Kinder und Eltern. Das Gymnasium informiert über die Schwerpunktklassen Musik, Naturwissenschaften und Englisch in den Jahrgängen 5 und 6. Auch höhere Jahrgänge finden Informationen über schulische Angebote in der Mittelstufe und Oberstufenprofile. Sie können Unterricht sehen, kleine Experimente durchführen, mit dem Chor singen oder in eine Fremdsprache schnuppern. In einem Rundgang präsentiert das Gymnasium die neuen Räumlichkeiten: die Labore, Sporthallen, mediale Geowerkstatt und vieles mehr. Bei Kaffee und Leckereien besteht auch die Möglichkeit, mit Eltern, Lehrern und Mitgliedern der Schulleitung zu sprechen.

Aus dem Inhalt

Titel diesmal auf Seite 4:
Bebauung der Wilhelmsburger Mitte

Aktuell

Die neue Radverkehrs-
koordinatorin S. 3
Veranstaltung: Verbieht das Bauen S. 5
Rundgang auf den Spuren der
Familie Leipelt S. 5
Tagung: Stadt des Ankommens S. 6
Der aktuelle Mietenspiegel -
Wer kann das noch bezahlen? S. 8
Willkommenstag in Wilhelmsburg S. 9
Lebensgeschichte einer jungen
Migrantin S. 10

Kultur

Musik in Wilhelmsburg S. 11
Theater und Kino in Wilhelmsburg S. 12

Unser Adressteil WO in Wilhelmsburg, Seiten 13 -16

CHANCEN

Kunstprojekt für Langzeitarbeits-
lose stellt in der Kapelle im Insel-
park aus S. 18

Ökologie und Natur

Die Winterlinde ist Baum des Jahres S. 20

WIR suchen ehrenamtliche AusträgerInnen für
1. Kirchdorf-Süd,
2. Reiherstiegviertel.

Einmal pro Monat ein bis zwei Stunden.

Bitte melden unter
briefkasten@inselrundblick.de
oder
Tel. 040/401 959 27

Diamond Beauty
Kosmetikstudio Tülin Ekmekci

Kosmetikbehandlung ♦ Hand- und Nagelpflege
Nail Modellage ♦ dauerhafte Haarreduktion
med. Fußpflege

Termine nach Vereinbarung

Im Januar:
10% auf exklusive Gesichtsbehandlung
und GERnetic Gesichtspflegemittel

Siebenbrüderweide 43 21109 Hamburg
Tel.: 040/28 78 98 45 Mobil: 0173 872 30 39

Velo54
Dein Fahrradladen im Reiherstiegviertel

Frohes Neues Jahr euch allen!

Wir danken allen Kunden und Kundinnen für euer Vertrauen in 2015 und würden uns freuen, auch 2016 euer Ansprechpartner rund ums Fahrrad zu sein.

Der alljährliche Wintertipp: Wer sein Fahrrad jetzt zum Service bringt, spart Zeit und Nerven. Einfach im Frühjahr losradeln und sich nicht über lange Wartezeiten in der Werkstatt ärgern.

Veringstr. 54 - 21107 Hamburg

Fon: 18130596 Mo: 13:00 - 19:00
Web: www.velo54.de Di - Fr: 10:00 - 19:00
Mail: info@velo54.de Sa: 10:00 - 16:00

Die Radverkehrskordinatorin

Kirsten Pfaue stellte sich in Wilhelmsburg vor



Radverkehrskordinatorin Kirsten Pfaue: „Rom wurde auch nicht an einem Tag erbaut.“ Foto: hk

hk. Prominenter Gast beim „Inselgespräch“ des SPD-Bürgerschaftsabgeordneten Michael Weinreich im Bürgerhaus Anfang Dezember: Kirsten Pfaue bekleidet seit September das neu geschaffene Amt der „Radverkehrskordinatorin“ in der Verkehrsbehörde. Sie soll das im Koalitionsvertrag beschlossene „Bündnis für den Radverkehr“ in den nächsten Jahren auf den Weg bringen. Mit auf

dem Podium Michael Ulrich von der Verkehrs AG des Beirats für Stadtentwicklung und Astrid Christen vom Verein Fahrradstadt Wilhelmsburg. Kirsten Pfaue stellte gleich in ihrem Eingangsstatement klar, sie könne nicht für Wilhelmsburg über einzelne Radwege-Maßnahmen entscheiden. Ihre Aufgabe sei es, die verschiedenen zuständigen Behörden und die Bezirksämter zusammenzubringen und den Dienstweg abzukürzen. Zu den fahrradpolitischen Zielen der Stadt gehörten die Erhöhung des Radverkehrsanteils

im Laufe der 20er Jahre auf 25% und der Ausbau der Velorouten von bisher 80 auf 280 km. Sie sehe nach bisher schleppender Umsetzung durch den Koalitionsvertrag eine Zäsur und glaube, dass der Senat die Ziele nun ernst nehme. Es gehe allerdings auch immer um die Vermeidung von Nutzungskonflikten zwischen den Verkehrsteilnehmern. Hier zu vermitteln sei auch ihre

Aufgabe. Die Elbinsel lobte sie als modellhaften Stadtteil: Der Verein „Fahrradstadt“, die Initiativen während der IBA, der Loop..., Wilhelmsburg solle sich diese Dynamik erhalten und weiter Antreiber der Entwicklung sein. Für die konkreten Kritiken aus dem Publikum war Kirsten Pfaue dann eigentlich die falsche Adresse. Es ging unter anderem um die Lücken in der Veloroute 11, die geforderte Führung der Route über die bisherige „Rennstrecke“ südliche Veringstraße, um unzumutbare Altradwege und den nach drei Jahren wieder entfernten Fahrradschutzstreifen an der Georg-Wilhelm-Straße. Fahrradaktivist Hildebrand Henatsch brachte es auf den Punkt: Die fahrradpolitische Debatte hänge ihm langsam zum Hals raus. Das alles würde seit mindestens vier Jahren diskutiert. Aber er als Radfahrer sehe im Stadtteil keine Veränderung. Kirsten Pfaue bat um Verständnis dafür, dass die Abläufe Zeit bräuchten. Rom sei auch nicht an einem Tag erbaut worden. Ob ihr Optimismus angebracht ist, wird sich in den nächsten Jahren zeigen. Für ihre Arbeit stehen ihr in der Behörde vier Mitarbeiter zur Verfügung, bisher beschäftigten sich zwei mit dem Bereich Radverkehr.

GALERIE 23

ATELIERHAUS 23 – AM VERINGHOF 23 A – 21107 HAMBURG



WECHSELNDE AUSSTELLUNGEN
LOKALER UND BUNDESWEITER
KÜNSTLERINNEN UND KÜNSTLER

FRAK – FREITAGS AM KANAL
MUSIK – PERFORMANCE –
THEATER – LESUNG – FILM
FRAK-PROGRAMM AUCH IM „WIR“

MIT GALERIE-CAFÉ KAFFEELIEBE
DIREKT AM VERINGKANAL
MIT SOMMERTERRASSE &
PARKPLÄTZEN

OFFNUNGSZEITEN
TÄGLICH 9 – 18 H / DIENSTAG RUHETAG
FRAK AB 20 H

ATELIERHAUS 23 DE
FACEBOOK/ATELIERHAUS23
FACEBOOK/KAFFEELIEBE


ATELIERHAUS 23

Die **Druckerei** des



sucht neue Räumlichkeiten für die

Produktion

in Wilhelmsburg/Veddel

Wir benötigen 250-400 m²,
möglichst ebenerdig.

Wenn Sie uns helfen können,
bitte eine Nachricht an:

Idee, Satz & Druck GmbH

Tel. 66 96 14 13

oder

post@idee-satz-druck.de

Bekommt Wilhelmsburg eine urbane Mitte beim Rathaus – 120 Jahre nach dessen Bau?

Der Entwurf ist fertig. Das Bebauungsplan-Verfahren soll 2016 starten

MG. Es geht weiter mit den Planungen für die Wilhelmsburger Mitte. Die Bebauung an der Neuenfelder Straße zwischen der Dratelnstraße und der Behörde für Stadtentwicklung und Wohnen (BSW) soll bereits in diesem Jahr beginnen. Für das Gebiet östlich der Dratelnstraße (Teil der Nord-Süd-Achse, die durch die Verlegung der Wilhelmsburger Reichsstraße frei wird), gehen die Planungen in die konkrete Phase. Hier sollen bis 2023 ca. 1400 Wohnungen entstehen. Z.Zt. ist da noch die große Erstaufnahmeeinrichtung für Flüchtlinge.

Nach der Gläsernen Werkstatt im September (s. WIR 10/2015) stellten die vier Planungsteams am 8. Dezember 2015 ihre weiter entwickelten Pläne vor. In diese waren Vorschläge aus dem Bürgerbeteiligungsverfahren „Perspektiven! Miteinander Planen für die Elbinseln“ eingeflossen. Nach der öffentlichen Diskussion wurde am 9. Dezember 2015 das Wettbewerbsergebnis im Bürgerhaus Wilhelmsburg bekannt gegeben.

Sieger im Wettbewerb „Wohnen für alle – mitten in Wilhelmsburg“ sind die Architekten DeZwarteHond, Rotterdam, zusammen mit RMP Stephan Lenzen Landschaftsarchitekten. Die Entscheidung der Jury war einstimmig. Die Landschaftsarchitekten haben gute Ortskenntnisse. Sie hatten den igs-Park für 2013 geplant und den „Deutschen SPIELRAUM-Preis“ 2013 für die Welt der Bewegung auf der Internationalen Gartenschau gewonnen.

Bei der öffentlichen Bekanntgabe der Wettbewerbsergebnisse im Bürgerhaus wiesen Karen Pein, Geschäftsführerin IBA

Hamburg GmbH, Prof. Jörn Walter, Oberbaudirektor Hamburg, BSW, und Andy Grote, Bezirksamtsleiter HH-Mitte, auf die Bedeutung dieses zentralen Ortes hin. Wie bereits in der Gläsernen Werkstatt unterstrich Jörn Walter noch einmal die gute Infrastruktur an dieser Stelle: „Der wunderbare Ausbau des Ernst-August-Kanals, der großartige Wasserraum, Parks, alles Dinge, die man gut nutzen kann“. Diese Vorgaben hat nun das Siegerbüro eingearbeitet. Der Damm der Reichsstraße soll bis auf wenige „Inseln“, die an die vorherige Reichsstraße erinnern, abgetragen werden. Hier wird die Radwegeverbindung zwischen der Innenstadt und Harburg ausgebaut werden. 1470 Wohnungen sind geplant plus 170 Wohnungen für Studenten. Ein Drittel der Wohnungen soll öffentlich gefördert werden.

Zu dem Drittmix, der für Wilhelmsburger Verhältnisse in dem Perspektivenprozess als zu niedrig erkannt wurde, gab es nur die Nachfrage, ob dabei die Studentenwohnungen mitgezählt werden. Das ist nicht der Fall. Die Studentenwohnungen werden als Lärmschutz entlang der Sportplätze gebaut.

Neben Wohnungen und Gewerbe ist auch eine Kita geplant. Bei der Ansiedlung von Läden sollte keine Konkurrenz zu dem Wilhelmsburger Einkaufszentrum am Berta-Kröger-Platz entstehen,

das gerade aufgewertet wurde.

Auf Nachfrage, wieso trotz dieser Planungen nun gerade eine große Fläche für einen NETTO-Supermarkt vergeben wurde, meinte Walter: „Ja, die Situation ist unglücklich, das ist blöd gelaufen“. Aber er hätte die Hoffnung, dass vielleicht innerhalb dieser Gewerbeflächen auch noch Wohnungen gebaut werden könnten. Nicht einverstanden war er mit der Planung südlich der Neuenfelder Straße. Hier wurden Wohntürme neben dem Rathaus geplant. Walter: „Das Rathaus wollen wir sehen, nicht verbauen mit solchen Türmen“.

Auch, wenn immer wieder darauf hingewiesen wurde, dass die Darstellung der Gebäude auf den Plänen nicht endgültig sei, haben die unterschiedlichen Strukturen von DeZwarteHond doch Eindruck gemacht.



Insbesondere die Lösung gegenüber dem Bürgerhaus mit Erhalt der alten Reichsstraßenbrücke, Wohnen am Wasser und Belebung der Ufer des Bürgerhaus-Sees fand große Zustimmung.

Entwurf und Grafik: Architekturbüro DeZwarteHond

In einer schwierigen Zeit benötigt man einen starken Partner!



FRITZ LEHMANN
BEERDIGUNGsinstitut

Fordern Sie unsere **kostenlose Hausbroschüre** an!
Sie finden uns im Internet unter www.fritz-lehmann.de

Lüneburger Tor 3 · 21073 Hamburg · Telefon 040/77 35 36
info@fritz-lehmann.de · www.fritz-lehmann.de

Werner Knüppel · Christina Knüppel · Jörn Kempinski
Wir sind jederzeit persönlich für Sie da!



Luna OPTIK
im LunaCenter Wilhelmsburg

Ihr Optiker für Brillen und Kontaktlinsen!

Der Sehtest für Ihre neue Brille ist gratis.
Wir freuen uns auf Ihren Besuch!

Das Team von Luna Optik GmbH
Mo.-Fr. 9.00-18 Uhr · Sa. 9.00-15 Uhr
www.luna-optik.de

Verbietet das Bauen!

Denkmalverein Hamburg lädt zu einer Lesung mit Diskussion am 15.2. ein

Helmuth Barth, Denkmalverein Hamburg. Der Oldenburger Buchautor Daniel Fuhrhop wird seine inzwischen bundesweit bekannt gewordene Streitschrift „Verbietet das Bauen“ vorstellen und mit dem Publikum diskutieren. Er wird erläutern, warum Sanieren und Modernisieren nach seiner Ansicht besser sind als immer neu zu bauen. Er wird aufzeigen, wie eine Zukunft ohne Neubau-Entwürfe aussehen könnte und wie Altbauten erhalten, Leerstand beseitigt und die Städte neu belebt werden können.

Alle streben nach Neuem, auch und gerade beim Bauen: hier ein Bürokomplex, dort ein Shoppingcenter oder eine Wohnanlage – und darüber hinaus Prestigeprojekte, deren Kosten oft explodieren. Mancherorts wehren sich die Menschen gegen Abriss und Neubau. Sie kämpfen für historische Häuser oder für Freiräume – zu Recht, wie Daniel Fuhrhop meint.

Daniel Fuhrhop bezeichnet bestimmte Bauweisen und ihre Bewertung als Mythen: So seien Passivhäuser eben nicht ökologisch und der Neubau von Wohnungen alles andere als sozial.

Der Autor kennt die Baubranche aus dem Effeff. Lange Jahre führte er den Stadtwandel Verlag, präsentierte in seinen Publikationen einen schillernden Neubau nach dem anderen. Doch irgendwann gewann die Skepsis die Oberhand: Noch als Verleger begann Fuhrhop nach einem sinnvollen Stadtwandel in Zeiten des Klimawandels zu suchen und startete eine gleichnamige Publikations- und Veranstaltungsreihe. 2013 kehrte er dem Verlagswesen den Rücken und rief einen Blog „Verbietet das Bauen“ ins Leben.

Buchvorstellung mit Publikumsdiskussion

**Montag, 15. Februar 2016, 19 h
Warburg-Haus, Heilwigstr. 116,
20249 Hamburg**

Den Abend veranstaltet der Denkmalverein Hamburg mit freundlicher Unterstützung der Hamburgischen Architektenkammer.

Der Eintritt ist frei.

Mail: info@denkmalverein.de

Die „Initiative Gedenken in Harburg“ lädt zu einem Rundgang in Wilhelmsburg am 31. Januar ein:

Auf den Spuren der Familie Leipelt



Dr. Katharina Leipelt, geb. Baron, lebte von 1937 bis 1944 mit ihrem Mann und ihren Kindern in Wilhelmsburg. Am 9.12.1943 wurde sie verhaftet und kurz darauf tot in einer Zelle im Polizeigefängnis Fuhlsbüttel gefunden. Ihr Sohn Hans Leipelt hatte u.a. in München Flugblätter der Weißen Rose verteilt, wurde dort 1944 verhaftet und 1945 hingerichtet.
Fotos: Initiative Gedenken in Harburg

Klaus Möller. Am Sonntag, 31. Januar 2016, ist der 71. Jahrestag der Hinrichtung des Wilhelmsburger Studenten Hans Leipelt. Aus diesem Anlass lädt die Initiative Gedenken in Harburg in Zusammenarbeit mit der Alfred Toepfer Stiftung F.V.S. wieder zu einem Rundgang auf den Spuren der Familie Leipelt im Reiherstiegviertel ein. Der Rundgang beginnt um **15 Uhr** an der Ecke Georg-Wilhelm-Straße/Rotenhäuser Straße und endet gegen 16.30 Uhr in der Mannesallee. Der Weg führt vom Hauptgebäude der Stadtteilschule Wilhelmsburg in der Rotenhäuser Straße über das Gelände der ehemaligen Wilhelmsburger Zinnwerke in der Neuhöferstraße und die Emmauskirche in der Mannesallee bis zu den Stolpersteinen, die heute vor dem benachbarten Grundstück liegen, auf dem sich einst das Haus der Familie Leipelt befand. Die Teilnahme ist kostenfrei.

1937 war die Familie Leipelt von Rönneburg nach Wilhelmsburg gezogen, wo Dipl.-Ing. Konrad Leipelt (*15.5.1886), technischer Direktor der Wilhelmsburger Zinnwerke war. Er war verheiratet mit Dr. Katharina Leipelt, geb. Baron, (*28.5.1892), die in einem jüdischen Elternhaus aufgewachsen war. Die beiden Kinder Hans (*18.7.1921) und Maria (*13.12.1925) besuchten die damalige Wilhelmsburger Oberschule in der Rotenhäuser Straße.

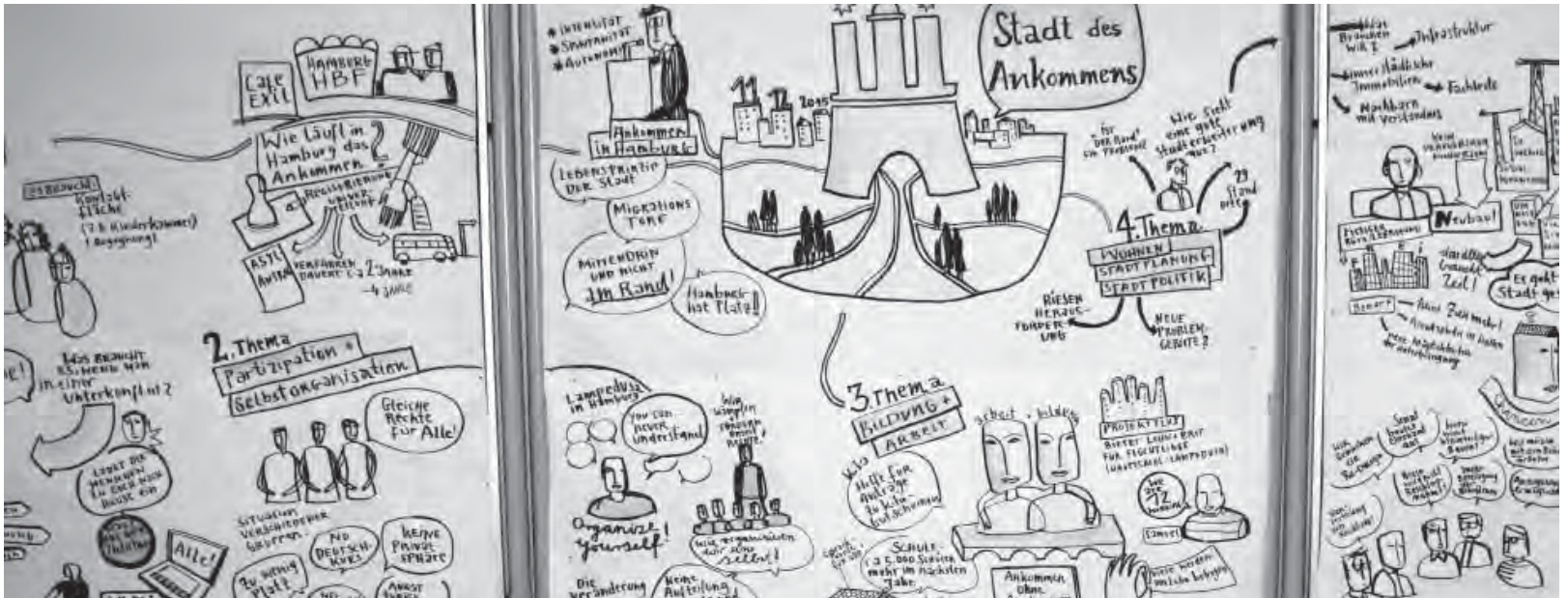
Im März 1938 nahm sich Katharina Leipelts Bruder in Wien das Leben. Im August 1940

wurde Hans Leipelt als „Halbjuden“ aus der Wehrmacht ausgeschlossen. Im Juli 1942 wurde seine Großmutter deportiert und starb sechs Monate später im Getto Theresienstadt.

Drei Monate später erlag Konrad Leipelt einem Herzschlag. Seine Frau und seine Kinder verloren ihren letzten Schutz. Hans Leipelt musste sein Chemiestudium in Hamburg abbrechen. Mit viel Glück bekam er am Chemischen Institut der Ludwig-Maximilians-Universität in München einen neuen Studienplatz. Im Oktober 1943 wurde er dort von der Gestapo verhaftet, nachdem er Geld für die Familie des hingerichteten Professors Kurt Huber, eines Mitglieds der Weißen Rose, gesammelt hatte und denunziert worden war. Außerdem hatte er das letzte Flugblatt der Weißen Rose mehrfach vielfältig und in Hamburg und München unter Freunden verteilt. Bald darauf wurden auch seine Mutter und seine Schwester in Hamburg verhaftet. Katharina Leipelt wurde am 9. Dezember 1943, kurz nach ihrer Festnahme, tot in ihrer Zelle im Polizeigefängnis Fuhlsbüttel aufgefunden.

Hans Leipelt wurde am 13. Oktober 1944 vom Zweiten Senat des Volksgerichtshofs wegen Vorbereitung zum Hochverrat zum Tode verurteilt und am 29. Januar 1945 mit der Guillotine im Gefängnis München-Stadelheim hingerichtet. Am 14. April 1945 befreiten amerikanische Truppen seine Schwester aus der Haft in Bayreuth.

Stadt des Ankommens – aber wie?



Ausschnitt aus dem umfangreichen grafischen Protokoll der Tagung. Das Protokoll hat Elke Ehninger erstellt. Es ist als Ganzes auf unserer Website www.inselrundblick.de einsehbar. Foto des Protokolls: Michael Joho

Michael Joho, Einwohnerverein St. Georg von 1987 e.V. Mit dieser Frage beschäftigte sich im Dezember 2015 eine Tagung in der Hochschule für Angewandte Wissenschaften. Vorbereitet worden war sie von engagierten VertreterInnen aus dem Spektrum der Stadtteil- und Flüchtlingsinitiativen, sozialen, kirchlichen und gewerkschaftlichen Gruppen sowie Selbstorganisationen der Geflüchteten. Zu den Veranstaltern gehörten auch der Einwohnerverein St. Georg und der Verein Zukunft Elbinsel Wilhelmsburg e.V.

Rund 300 TeilnehmerInnen diskutierten einen ganzen Nachmittag lang in den Blöcken Zusammenleben, Selbstorganisation, Bildung, Arbeit und Wohnen über die Frage, wie die Stadt des Ankommens aussehen müsste und welche Bedingungen dafür notwendig sind.

Wichtige, von dieser Tagung ausgehende Botschaften waren:

- Dringend nötig ist die Förderung der Selbstorganisation von MigrantInnen und die Erweiterung ihrer Beteiligungsmöglichkeiten u.a. in den anstehenden Planungsverfahren.

- Gebraucht wird ein Jobprogramm in Unternehmen mit städtischer Beteiligung, das das Vergaberecht produktiv für gut bezahlte Jobs für Flüchtlinge anwendet.
- Das Wohnen der Geflüchteten muss dezentral und gemischt sein. Dies kann durch die Beschlagnahme von Wohnungs- und Büroleerständen sowie Quotenregelungen bei allen Grundstücksvergaben und Neubauvorhaben ermöglicht werden.
- Alle bestehenden Wohnungsprogramme müssen im Hinblick auf die akute Wohnungsnot von Einheimischen wie Zuziehenden überprüft und der „Drittelmix“ zugunsten von mehr sozialem Wohnungsneubau in allen Stadtteilen abgeändert werden.
- Kontaktflächen und -chancen sind für alle Eingesessenen und Hinzuziehenden wichtig, denn sie helfen, Unsicherheiten zu überwinden.
- Das Bezirksamt Hamburg-Mitte wird aufgefordert, auf den Umzug in das ehemalige Springer-Gebäude zu verzichten und dieses zu winterfesten Flüchtlingswohnungen umzubauen.

Die Konferenz diente der Sammlung der Kräfte, die sich nicht mit technokratischen Lösungen z.B. in Form der vom Senat geplanten Großsiedlungen für Flüchtlinge abfinden wollen, sondern die ganz andere Wege des Miteinanders und der Einbeziehung beschreiten wollen. Kleinteiligkeit und Nachbarschaft, Selbstorganisation und Beteiligung auf Augenhöhe waren daher auf der Tagung oft zu hörende Begriffe.

Jetzt wird es darum gehen, die Forderungen und Impulse aufzugreifen und weiterzutreiben. Eine Chance hat das nur, wenn sich die bei der Tagung versammelten Menschen nicht nur als einmalige VeranstaltungsteilnehmerInnen begreifen, sondern vielmehr als Akteure eines neuen, länger wirkenden und damit stabilen Willkommensstadt-Bündnisses gemeinsam einmischen. Denn dass mit dem beschleunigten Zuzug von Zehntausenden NeubürgerInnen die Stadt vor enormen Herausforderungen steht und sich nachhaltig verändern wird und verändern muss, dürfte unstrittig sein. Daran aktiv teilzuhaben und Erfahrungen mitzubringen, das ist die große Chance solcher Stadtteile wie Wilhelmsburg und St. Georg.

GETRÄNKE OASE GMBH
WOLFGANG SEIDEL
 Bei der Windmühle 19 Telefon (040) 754 25 25
 21109 Hamburg Telefax (040) 754 25 25
Vermietung von Zapfanlagen
Lieferung in's Haus

Andreas Libera
 Tel. 040 - 754 933 82
 Mobil 0163 - 632 43 23
www.heilpraktiker-libera.de

Inselkonferenz mit „Perspektiven!“

Wie geht es weiter mit dem „Zukunftsbild Elbinseln 2013+“? Was geschieht in Wilhelmsburg und auf der Veddel?

Sören Schäfer, Bürgerhaus Wilhelmsburg. Was ist eigentlich aus den Ergebnissen des Beteiligungsverfahrens zum „Zukunftsbild Elbinseln 2013+“ geworden, mit dem für „Perspektiven!“ alles begann? Das Bezirksamt Hamburg Mitte wird dazu am Freitag, 22. April, im Bürgerhaus Wilhelmsburg erneut eine Rückmeldung geben.

Wir planen, den Dialog mit dem Bezirksamt im Rahmen einer Inselkonferenz zu veranstalten, die noch einiges mehr mitbringt: Neben dem Dialog wird es eine Variation unseres Initiativenmarkttag geben, der Aktiven die Möglichkeit bietet, zu informieren und mit den Bewohner*innen ins Gespräch zu kommen.

Außerdem halten wir viele „Freiräume“ vor, die noch nicht näher bestimmt sind. Denkbar sind Workshop- und Präsentationsformate. Wir möchten die „Freiräume“ ab Ja-

nuar mit den Bewohner*innen der Elbinseln gemeinsam vorbereiten und gestalten.

Die Inselkonferenz soll ein Ort der Begegnung, des Austausches, der Vernetzung, des einfallsreichen Umgangs mit Fragen zur Stadtteilentwicklung sein. „Perspektiven!“ möchte die Menschen aus Wilhelmsburg und Veddel, Initiativen und Vereine, Fachämter und Behörden zusammenbringen, um in unterschiedlichster Weise über die Zukunft der Elbinseln nachzudenken. Die Konferenz informiert darüber, wo „Perspektiven!“ und andere Akteur*innen bisher aktiv waren und was gerade in Wilhelmsburg und auf der Veddel geschieht. Und vor allem wirft sie die Frage auf: Was kann in Zukunft passieren?

Zunächst möchten wir alle Menschen, Initiativen, Vereine und Gruppen der Inseln zu einem Treffen am Montag, 1. Februar,

um 18.30 Uhr ins Bürgerhaus Wilhelmsburg einladen. Uns interessiert: Wie ist die Inselkonferenz eurer Meinung nach idealerweise gestaltet? Welche Themen sind euch wichtig, was beschäftigt euch? Danach folgen weitere Vorbereitungstreffen an anderen Orten, in denen es darum gehen wird, Themen und Ideen für den 22. April zu sammeln und die „Freiräume“ zu füllen. Frei nach dem Motto: Erlaubt ist, was den Elbinseln Spaß macht.

Infos:

www.perspektiven-elbinseln.de

Facebook: **Perspektiven Elbinseln**

„Perspektiven!“-Inselkonferenz:

22.4.2016, 16 bis 21.30 h,

Bürgerhaus Wilhelmsburg

1. Vorbereitungstreffen: 1.2.2016, 18.30-20.30 Uhr,

Bürgerhaus Wilhelmsburg

PERSPEKTIVEN!
MITEINANDER PLANEN FÜR DIE ELBINSELN

H. D. Cotterell – Quartiersleute seit 1890

Wir sind seit über 125 Jahren ein familiengeführtes Unternehmen und bewirtschaften derzeit mehr als 110.000 qm Lagerfläche im Hamburger Hafen – vornehmlich mit Kakaobohnen/-produkten, Trockenfrüchten und Gewürze uvm.

Hafenfachkräfte / Seegüterkontrolleure gesucht!

Sie sind ein guter Gabelstaplerfahrer? Sie packen gerne tatkräftig an und behalten auch in stressigen Situation den Überblick? Sie verstehen Ihre Arbeit als das Auge des Kunden und können dieses so auch reportieren? Sie scheuen sich auch nicht davor, bei Hamburger Schmuddelwetter unter freiem Himmel zu arbeiten? Dann schauen Sie bei uns vorbei – www.cotterell.de.

Ihre Aufgaben:

- Überwachung und Koordination des gesamten Warenumschlages
- Führung von Mitarbeitern
- Stauen, Stapeln, Lagern und Pflegen der Waren unter Beachtung geltender Sicherheitsbestimmungen, Arbeitsschutz und Umweltschutzbestimmungen
- Qualitätskontrollen
- Bereitschaft zum 3-Schichtendienst

Ihr Profil:

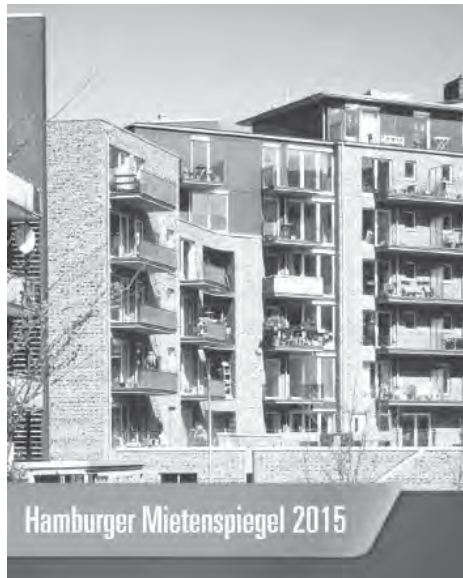
- Abgeschlossene Ausbildung zum Hafenfacharbeiter
- Erfahrungen in der Führung von Mitarbeitern
- Staplerschein
- Selbständige und sorgfältige Arbeitsweise
- Lust auf Schokolade

Sie vereinen diese Eigenschaften auf sich, fühlen sich von den beschriebenen Aufgaben angesprochen und haben Lust Teil unseres jungen, dynamischen Teams zu werden? Die Arbeit im Hafen – dem Wirtschaftsmotor Hamburgs – fasziniert Sie? Dann freuen wir uns über Ihre aussagekräftigen Bewerbungsunterlagen per Post oder Email an k.herzog@cotterell.de.



Wer kann das bezahlen?

Mieten in Wilhelmsburg steigen ungebremst



Unter www.hamburg.de/mietenspiegel gibt es verschiedene Rubriken rund um den Mietenspiegel, z.B. eine interaktive Karte, einen Online-Rechner zur Ermittlung der ortsüblichen Vergleichsmiete, Tabellen und Broschüren. Abb.: hamburg.de

Rainer Zwanzleitner. Am 25. November 2015 wurde der neue Mietenspiegel für Hamburg von der Senatorin der Behörde für Stadtentwicklung und Wohnen, Dr. Dorothee Stapelfeld, vorgestellt. Demnach betragen die Kaltmieten zum Stichtag 1.4.2015 im frei finanzierten Wohnungsbestand durchschnittlich 8,02 € je m² monatlich. Im Vergleich zum Mietenspiegel 2013 ist dies eine Erhöhung um 0,46 € je m² bzw. 6,1% gegenüber 5,7% des vorherigen Vergleichszeitraumes 2011-2013. Wenig Beachtung in der Medienberichterstattung zum neuen Mietenspiegel fand die Tatsache, dass von den für den Mietenspiegel relevanten ca. 530.000 Wohnungen nur Mieten berücksichtigt wurden, die in den letzten vier Jahren erhöht oder neu vereinbart wurden.

Laut Presseerklärung waren 44% der erhobenen Mieten Neuvertragsmieten. Die Senatorin kommentierte dies so: „Die Entwicklung des Mietenspiegels zeigt, dass der Hamburger Wohnungsmarkt weiterhin dynamisch ist. (...) Diese relativ hohe Neuvertragsquote zeigt, dass der Wohnungsmarkt in Bewegung und Hamburg weiterhin attraktiv bei Zuwanderern aus dem In- und Ausland ist.“

Welch ein Euphemismus! So oder ähnlich hätte auch der Grundeigentümergeverband jubeln können. Noch im Juni hat der Senat in einer Presseerklärung zur Einführung der Mietpreisbremse festgestellt: „Der Wohnungsmarkt in ganz Hamburg (ist) angespannt.“ Es ist bizarr wie in einem halben Jahr „angespannt“ zu „dynamisch“ mutiert. Die Mietenspiegel-Presseerklärung hat auch gute Nachrichten parat: So liegen (angeblich) rund 51% aller Mieten immer noch unter einer Schwelle von 7 Euro je Quadratmeter. Oder heißt das, anders gelesen, bei diesen Mieten gibt es Spielraum nach oben?

Die Entwicklung der letzten zehn Jahre in Hamburg...

Zur Beurteilung der tatsächlichen Mietentwicklung muss ein längerer Zeitraum ins Auge gefasst werden. Ein Vergleich zwischen den Jahren 2005 und 2015 zeigt folgende Entwicklung:

Bezogen auf alle im Mietenspiegel abgebildeten Wohnungsgrößen stiegen die Altbaumieten (bis Baujahr 1918) um 42%, bis Baujahr 1948 um 37%, bis Baujahr 1960 um 30% und bei Neubauten um 55%. Da der Mietenspiegel nur zwischen „normaler“ und „guter“ Wohnlage, nicht aber nach Wohngebieten unterscheidet, können die regionalen Unterschiede sehr drastisch sein. Wenn der aktuelle Mietenspiegel für Altbauten im Durchschnitt

bei Neuvermietung zwischen 9 und 11 € je m² ausweist, werden in der Realität z.B. im Schanzenviertel neuerdings Mieten von über 20 € verlangt und auch bezahlt.

...und Wilhelmsburg im Besonderen

Wie problematisch Durchschnittswerte sind, zeigt die Entwicklung in Wilhelmsburg.

Dank IBA-Strukturmonitoring für die Jahre 2010 bis 2013 stehen die realen Werte der Angebotsmieten für den Zeitraum 2006 bis 2013 zur Verfügung. Die dort ermittelten Zahlen sind beeindruckend: Die Angebotsmiete (also bei Neuvermietung) lag im Jahr 2006 bei 5,93 € je m², im IBA-Präsentationsjahr 2013, war sie auf stolze 8,31 geklettert: Eine Erhöhung um 40% in sieben Jahren.

Bei den heutigen Angebotsmieten, die bei rd. 10 € je m² liegen, ergibt das eine Erhöhung von 68% in neun Jahren. Zur Nettokaltmiete, die den Berechnungen zugrunde liegt, kommen Heiz- und Nebenkosten. Die beim Monitoring erfragte durchschnittliche Gesamtmiete betrug 2010 bereits 8,20 € je m² und stieg innerhalb eines Jahres um 10% auf 9,10 € m²! Festzuhalten ist also, dass die von der IBA 2013 ermittelte Nettokaltmiete von 8,31 € m² bereits um ca. 0,30 € über der im Hamburger Mietenspiegel von 2015 behaupteten Durchschnittsmiete von 8,02 € lag.

Keine Aufwertung ohne Verdrängung

Das Statistikamt Nord hat 2013 diese Einkommenskennzahlen für Wilhelmsburg veröffentlicht:

Das Durchschnittseinkommen lag 2007 in Wilhelmsburg bei 20.020 €, das sind rd. 45 % weniger als in Gesamt-Hamburg (35.887 €). Ein ähnliches Bild ergibt sich beim Anteil von 23,5% SGB II-Bezieher in Wilhelmsburgs (Hartz IV) gegenüber 10,1% in Gesamt-Hamburg.

Wie können die Menschen die horrenden

**Bestattungen
Schulenburg GmbH**
Tel. 736 736 32 (Tag + Nacht)

Reinstorfweg 13 / Mengestr.
21107 HH-Wilhelmsburg
www.schulenburg-bestattungen.de

Beratung im Trauerfall - Hausbesuch
Erd-, Feuer-, See- und Anonymbestattungen
Erledigung der Formalitäten
Bestattungsvorsorgeberatung
Auf Wunsch Zusendung von Preisbeispielen

KÄSE KAUFMANN



Wilhelmsburg Stübenplatz, Mi. 7 - 13 Uhr

Mietsteigerungen bewältigen? Es gibt nur zwei Möglichkeiten: Einschränkung aller Lebensbereiche oder wegziehen.

Von den Einschränkungen z.B. im Reiherstiegviertel ist der Einzelhandel in erster Linie betroffen. Daran änderte auch das „Pop Up“ genannte Ladenleerstandsfestival im vergangenen Herbst (auf Kaffeesatz gezüchtete Pilze und ähnlich putzig-dekadente Ideen) oder die Eventisierung am sogenannten Kulturkanal nichts.

Und weggezogen sind SGB-IV-Bedarfsgemeinschaften zwischen 2007 und 2013:

Aus dem Reiherstiegviertel ca. 17%, aus Wilhelmsburg West ca. 19% und aus Georgswerder 24% (laut IBA-Monitoring). Das Bahnhofsviertel und Kirchdorf-Süd dagegen waren die Quartiere, in denen die Bedarfsgemeinschaften annähernd gleich geblieben sind, diese Quartiere blieben vom IBA-Boom weitgehend verschont.

Wohin sind diese Menschen gezogen? Dazu gibt es leider keine verlässlichen Untersuchungen.

Keine Besserung in Sicht

Den ungebremsten Mietenwahnsinn könnten preisgebundene Sozialwohnungen für die Bezieher niedriger Einkommen mildern. Nur: erstens entfallen in naher Zukunft rund 1600 Sozialwohnungen in Wilhelmsburg aus der Bindung und zweitens hat der Senat die Bindungspflicht für Sozialwohnungen weitgehend aufgehoben, statt sie wieder einzuführen (in Wilhelmsburg dürfen die eigentlich gebundenen Sozialwohnungen bei Mieterwechsel überwiegend freihändig, also ohne Berechtigungsschein, weiter vermietet werden). Auch der geplante Wohnungsneubau ersetzt die entfallenen Sozialwohnungen nicht annähernd, zumal gerade in Wilhelmsburg die Drittel/Drittel/Drittel-Doktrin des Senats fehl am Platze ist.

Ein Umdenken ist dringend erforderlich, auch angesichts der vielen neuen Zuwanderer.

Willkommenstag Wilhelmsburg

7.2.: Ein Fest für alle, die zum guten Zusammenleben im Stadtteil beitragen

hk. Mitarbeiterinnen des Freizeithauses Kirchdorf-Süd, des Bürgerhauses, des Museums Elbinsel, von Die Insel Hilft und von refugees. vision setzten sich Ende letzten Jahres zusammen und planten ein zentrales Willkommensfest (siehe WIR 12/15). Das Fest soll allen aktiven Flüchtlingen und in der Flüchtlingsarbeit Aktiven die Möglichkeit bieten, sich und ihre Arbeit vorzustellen, an Infoständen im Foyer des Bürgerhauses oder in Workshops in den Seminarräumen. So kann man zum Beispiel an einem Geigenkurs teilnehmen, den ein Musiker aus der Unterkunft am Karl-Anold-Ring anbietet, an einem Foto- und Filmworkshop oder an einem besonderen Sprachkurs: In diesem Crashkurs können Deutsche ein paar Worte Arabisch oder Farsi lernen. Es wird einen Frauenraum geben, natürlich Angebote für die Kinder und viel Musik im Foyer und im kleinen Saal. Für Essen und Trinken ist gesorgt, wer möchte, kann gern noch etwas für das Büfett mitbringen.

Eingeladen sind neben den Aktiven alle interessierten WilhelmsburgerInnen und auch VertreterInnen aus Behörden, Politik und örtlicher Wirtschaft. Denn es soll neben dem Austausch unter den direkt Beteiligten auch darum gehen, die Wilhelmsburger Willkommenskultur nach draußen zu tragen und die Kommunikation zwischen Helfern und den Ämtern zu verbessern. Wer bisher bei den Vorbereitungen nicht dabei war und noch einen Stand, eine Infowand oder einen Workshop anbieten möchte, kann das bis zum 27.1. unter kontakt@fluechtlingshilfe.org nachholen.

Das Fest beginnt am Sonntag, 7.2. um 15 Uhr. Plakate und Willkommenstag-Postkarten gibt es ab sofort im Bürgerhaus.




Kurs Galapagos

Eine Familiengeschichte in Bildern erzählt

Marco Moreno. Als in Deutschland die Nationalsozialisten an die Macht kommen, verkaufen Heinrich Johannes und Marie Angermeyer ihr Haus und schenken ihren Söhnen Karl, Gusch, Hans und Fritz ein hochseetaugliches Segelschiff. Zu groß ist die Sorge der Eltern aus Harburg, ihre Söhne im Krieg zu verlieren. Pfingsten 1935 stechen die Brüder in See, Kurs: die Galapagos-Inseln. Nach zwei Jahren abenteuerlichen Reisens landen sie auf dem kaum erforschten Archipel und beginnen ihr gefährvolles Robinson-Leben, auf das schon bald die bedeutendsten Forscher der Welt aufmerksam werden.

Der Hamburger Fotograf Matthias Stolt erzählt diese einzigartige Lebensgeschichte seiner Grossonkel und von seinen zahlreichen Besuchen mit Bildbeamer. Moderation: Marco Moreno.

Sonntag 31. Januar 2016, 19 h, „Turtur“, Dursun-Akcam-Ufer. Eintritt frei! In Kooperation mit dem Infoladen Wilhelmsburg und der Buchhandlung Lüdemann.



beratungsstelle
KOSTENLOS, vertrauliche Beratung bei allen Fragen und Problemen rund um Familie, Erziehung und Partnerschaft sowie bei Trennung und Scheidung und für Jugendliche in schwierigen Lebenssituationen.
Regelmäßig bieten wir „Starke Eltern - starke Kinder“-Kurse an und eine Gruppe für von Trennung und Scheidung betroffene Kinder.

Telefonische Anmeldung unter **040-42671-6343**

Zusätzlich haben Sie die Möglichkeit zum Kennenlernen, Anmelden oder für eine Erstberatung in unsere offene Sprechstunde (Mi 14.00-16.00, Fr 11.00-13.00) zu kommen.
Unsere Anschrift: Wöhlerttandem 81

SUCHTBERATUNGSSTELLE
KODROBS



SÜDERELBE/WILHELMSBURG

ANONYME UND KOSTENLOS
BERATUNG
bei Problemen mit Alkohol, Drogen und Glücksspielverhalten für Betroffene und Angehörige.
Auch in Türkisch, Kurdisch und Russisch

Öffnungszeiten
Mo, Di, Do, Fr von 9.00-18.00 Uhr

Adresse
Weimarer Straße 83-85 | 21107 Hamburg
wilhelmsburg@kodrobs.de

Telefon: (040) 75 16 20
WWW.KODROBS.DE

VON JUGEND HILFT JUGEND HAMBURG

„Ich höre wohl nicht recht. Sie wollen studieren?“

Die Emigrantin Nizaqete Bislimi hat ihre Lebensgeschichte aufgeschrieben. Ein äußerst lesenswertes Buch



Im Oktober 2015 erschien Nizaqete Bislimis Buch „Durch die Wand“. Abb.: hk

hk. Die Flüchtlingsfrage ist seit anderthalb Jahren wieder das Thema in der öffentlichen Debatte. Politiker äußern sich täglich, ebenso Kritiker, Helfer und Fremdenhasser. Veröffentlichungen von Flüchtlingen selbst sind hingegen rar.

Das Buch „Durch die Wand“, das im Oktober 2015 erschienen ist, gehört zu den wenigen Ausnahmen. Es handelt sich um die Autobiographie der Rechtsanwältin Nizaqete Bislimi. Als Kind einer Romafamilie flieht sie als 14-Jährige zu Beginn des Krieges und der ethnischen Verfolgungen 1993 aus dem Ko-

sovo. Nach abenteuerlicher Flucht und Stationen in verschiedenen Erstaufnahmelagern landet sie in einem Containerdorf bei Oberhausen.

Hier lebt die Familie 13 Jahre lang mit einem Duldungsstatus. Bislimi beschreibt anschaulich, was das für das Leben der Betroffenen bedeutet: lähmende Perspektivlosigkeit, den Ausschluss von Arbeit und sozialer Teilhabe und die ständige Angst, von heute auf morgen abgeschoben zu werden. Die Asylanträge der Familie werden 13 Jahre lang abgelehnt. Die Bescheinigung für die Verlängerung der Duldung für jeweils drei, manchmal nur für einen Monat trägt die Überschrift „Aufschiebung der Abschiebung ... der Inhaber ist ausreisepflichtig.“

„Wozu machst du dir die Mühe“, sagen ihr die anderen Kinder in der Unterkunft, „wir werden sowieso abgeschoben.“ Denn das Besondere an der „kleinen Niza“ ist: Sie will Jura studieren! Sie will später Menschen auf der Flucht zu ihrem Recht verhelfen, so wie sie es in der Kanzlei des Rechtsanwalts Haberkern, der die Familie berät, selbst erlebt hat. Bislimi zeichnet das scheinbar Aberwitzige dieses Vorhabens nach: Die Lernbedingungen im Container sind schwierig; der Berufsberater in der Oberstufe sieht für sie nur die Heirat als Perspektive; die Sachbearbeiterin sagt: „Ich höre wohl nicht recht ... ein Studium kommt nicht infrage“; als Studentin bekommt sie kein Geld nach dem Asylbewerberleistungsgesetz mehr, hat als Geduldete aber auch keinen Anspruch auf

BAföG. Schließlich sitzt sie im Referendariat, bereits in Robe, im Gericht – und ist weiterhin geduldeter Flüchtling.

Nizaqete Bislimi berichtet auch von den Menschen, die ihr und ihrer Familie geholfen und ihr Mut gemacht haben: von den Freunden aus der Flüchtlingshilfe, dem Anwalt, Lehrern, dem Auslandsamt der Uni Bochum und anderen Flüchtlingen verschiedener Nationalitäten.

Gut zwei Jahre vor ihrem zweiten Staatsexamen erhält Bislimi die unbefristete Aufenthaltserlaubnis. Heute ist sie Rechtsanwältin in der Kanzlei Haberkern, einer ihrer Schwerpunkte ist das Asylbewerberleistungsrecht.

Erst gegen Ende des Referendariats und nach einer Reise in den Kosovo 2009 ging Nizaqete Bislimi, wie sie sagt, offensiver damit um, dass sie nicht „nur“ Kosovarin, sondern auch Romni ist, also „zwei verachteten Minderheiten“ angehört. Sie engagierte sich öffentlich für die Belange der Roma und gehört mit zu den InitiatorInnen des 2003 gegründeten Bundes-Roma-Verbandes, dessen Vorsitzende sie seither ist. Das Buch „Durch die Wand“ ist auch als Teil ihres Engagements zu verstehen. In mehreren Kapiteln setzt sie sich anhand ihrer Geschichte und aktueller Entwicklungen kritisch mit der Asyl- und Ausländergesetzgebung auseinander. Sie warnt auch ausdrücklich davor, ihre gelungene Integrationsgeschichte zum Maßstab zu machen und so einer Einteilung in „Flüchtlinge erster und zweiter Klasse“ Vorschub zu leisten.

„Durch die Wand“ ist ein gutes und nützliches Buch. Es sei allen Helfern und Kritikern empfohlen.

Nizaqete Bislimi: Durch die Wand, DuMont Verlag 2015; 252 Seiten, 19.99 Euro

Ralf Cordes
Steuerberater

Steuerberatung / Existenzgründung
Lohn- und Finanzbuchhaltung
Finanzierungsplanung / Vermögensverwaltung

Höhlertwiete 8 - 21073 Hamburg
Telefon 75 66 65 30 - Fax 75 66 65 24

SERVICE RUND UMS AUTO

- Wartung und Reparatur
- Mechanik und Elektronik
- Alle Marken und Modelle
- Benzin- und Dieselfahrzeuge
- HU
- Fahrzeughandel



Harro Engel Söhne GmbH · Otto-Brenner-Str. 8 · 21109 Hamburg
Tel.: 0410 7 50 86 45 · Harro.Engel.Soehne.gmbh@web.de

Wilhelmsburg - da ist Musik drin



10 Chansons – nicht nur für den Herbst

hk. Seit März vergangenen Jahres lebt und arbeitet Konstanze Arens in Wilhelmsburg. Musik macht die in Siegen geborene Künstlerin schon seit über 25 Jahren. Die Liste der Musiker, mit denen sie zusammengearbeitet hat, ist lang. „Musik zum Laubfegen“ ist ihr 5. Soloalbum. Der Titel sollte nicht irritieren. Es handelt sich nicht um Besenschwinger-Rhythmen für die Gartenarbeit oder Ähnliches. Gemeinsam mit fast 20 Musikern hat Konstanze Arens zehn Chansons aus eigener Feder eingespielt, die sie eine Mischung aus Jazz, Latin, Folklore und Pop nennt. Jedes Lied hat seine ganz eigene feine Atmosphäre voller Emotionen. Gemeinsam seien ihnen die „traumgefärbten deutschen Texte“, so der Begleittext, wo es weiter heißt: „Wer sich auf die raumgebende Poesie einlässt, den werden die Lieder zu einem Lächeln verführen.“ Das ist sicher so. Und natürlich gibt es auch einen Song zum titelgebenden „Laubfegen“:

Und du färbst/Die Welt mit Freude/Nix wird vergeudet/Das ist ein Segen/Der Wind wird sich legen/Lass uns im Regen/Das Laub fegen.

„Musik zum Laubfegen“,

Konstanze Arens,

Laterne Tonträger 2015, 17 Euro

Anmeldung für 48h Wilhelmsburg 2016

PM. Noch bis zum 31. Januar können sich interessierte Musiker*innen zum Mitmachen bei Wilhelmsburgs vielseitigstem Stadtteilmusikfest anmelden. Alle Jahre wieder, immer am zweiten Wochenende im Juni: Wummernde Beats und klare Sazklänge, verzerrte Gitarrensounds und trällernde Stimmen. Menschen flanieren durch die Straßen. Musik erschallt aus allen Ecken und von allen Dächern. Im Reiherstiegviertel, der Mitte, in Moorwerder, auf der Veddel, Georgswerder, Kirchdorf. Selbstgemacht von Menschen aus unserer Nachbarschaft. Das ist Musik von den Elbinseln. Das sind 48h Wilhelmsburg. Im Februar wird ein Programmkomitee, das sich aus unterschiedlichen Vertreter*innen aus dem Stadtteil zusammensetzt, eine Auswahl für das Programm 2016 zusammenstellen. Musiker*innen (die auf den Elbinseln arbeiten, leben oder wohnen), ob Glockenspieler oder Virtuosin auf der Djembe, Chöre oder Soloperformer, melden sich bitte unter: musikvondenelbinseln.de/mitmachen.

Fragen zur Anmeldung an: Kai Sieverding, kai@musikvondenelbinseln.de, Tel. 75201719. Rückfragen zum Projekt an Katja Scheer, Tel. 75201714, katja@musikvondenelbinseln.de.

48h ist eine Veranstaltung des Bürgerhaus' Wilhelmsburg und des Netzwerks Musik von den Elbinseln.

Musiksession im Freizeithaus Kirchdorf-Süd

Barbara Kopf. Ali Yüce, Hasan Erkan und ich, wir hatten wirklich nicht damit gerechnet, dass so viele Menschen zu unserer Musiksession ins Freizeithaus nach Kirchdorf-Süd kommen würden, und das alles so toll

lief, und es ein so stimmungsvoller und runder Abend wurde. Aber der Reihe nach: Mein Kollege Hasan von verikom und Ali von der Gruppe mihman hatten die Idee zu der Musiksession im Freizeithaus. Die türkisch-kurdische Gruppe mihman und der Kirchdorfer Gitarrenspieler Federico Gillesen waren dann auch die Haupt-Acts des Abends. Erweitert wurde das Programm durch eine Sängerin und einen jungen Saz-Spieler aus der nahegelegenen Flüchtlingsunterkunft. Auch zwei albanische Schwestern trauten sich auf die Bühne. Noch dazu durften wir ein kleines Theaterstück, das einige Flüchtlinge zusammen mit Nicola Möller entwickelt haben, genießen.

Alles in allem war es ein großartiger Abend voller Musikgenuss, Spaß und Kennenlernen. Danke auch an „Die Insel Hilft“: Das Büfett war himmlisch!

So eine Session soll so bald wie möglich wiederholt werden. Wer gerne Musik macht, sein Können einem interessierten Publikum vorstellen möchte und idealerweise aus Kirchdorf-Süd kommt, wende sich bitte an Hasan Erkan von verikom, Tel. 42902573 oder an Barbara Kopf vom Freizeithaus Kirchdorf-Süd, Tel. 750 73 53.



Im Freizeithaus Kirchdorf-Süd wurde ein wunderbares Musikfest gefeiert. Foto: ein

<p>JENS MARCUS WASSERSTRAB Rechtsanwalt</p> <p>Arbeitsrecht Sozialrecht</p> <p>Telefon 040/750 628 33 Telefax 040/750 628 34 jm.wasserstrass@gmx.de</p>	 <p>in Bürogemeinschaft</p> <p>Kirchdorfer Straße 84 • im Ärztehaus 21109 Hamburg</p>	<p>DETLEV NAPP Rechtsanwalt</p> <p>Verkehrsrecht • Familienrecht Strafrecht • Mietrecht • Zivilrecht</p> <p>Telefon 040/75 82 04 Telefax 040/307 90 42 www.konzlei.napp.de</p>
---	---	---



Der 4. Film in der Reihe WELTKINO ist von Aki Kaurismäki. Plakat: Verleih

In der Reihe „WELTKINO am Donnerstag“ - diesmal: „Le Havre“

Insel-Lichtspiele. Wunderbuntes Film-Märchen vom Chef-Melancholiker des europäischen Autorenkinos Aki Kaurismäki: Der Junge Idrissa aus Gabun ist illegal in Frankreich und findet Unterschlupf beim Bohemien und Schuhputzer Marcel, seiner Frau Arletty und deren Hündin Laika. Die Nachbarschaft aus Wirtin, Bäckerfrau und Gemüsehändler entwickelt sich zur rührend-kuriosen Solidargemeinschaft. Man veranstaltet ein Benefizkonzert mit Little Bob, dem Elvis des französischen Rock'n'Roll, um Idrissa die Überfahrt zu seinen Verwandten nach London zu ermöglichen.

Critic.de schrieb: „Le Havre stemmt sich mit aller Kraft gegen die Nachrichtenbilder. Wenn Kaurismäki ein so brandaktuelles Thema wie Migration in seine gedeckten Welten dringen lässt, dann zu seinen Konditionen. [...] Maximal effizientes Filmerzählen und materielle Armut bilden bei Le Havre das perfekte Paar. In den Schränken hängen genau die zwei Kostüme, die im Film getragen werden, in den Häusern gibt es nur die Gegenstände, mit denen man hantiert. Der Rest ist Licht und Farbe. Es ist selbstverständlich, dass Telefone hier Kabel haben, dass nirgendwo Computer stehen und man Musik mit Radio und Schallplatte hört.“ Den Film zeigen wir in französischer Originalfassung mit deutschen Untertiteln.

WELTKINO am Donnerstag, 28.1., Einlass ab 19 h, Filmstart um 19.30 h; Bildungszentrum Tor zur Welt, Krieterstraße 2 D (Zugang über das Inselcafé); Eintritt 5 € und ermäßigt 3 €

Theater für Jung und Alt in Wilhelmsburg

Ist es Schicksal oder Zufall?

Das neue Jugendtheaterprojekt im HdJ Wilhelmsburg beschäftigt sich mit dem Lauf der Dinge

Farida Ouro-Koura. Bei diesem Stück befinden wir uns in einer Zeit, in der es noch Könige mit Burgen gibt, wo noch Hexen existieren und man an Zauberei glaubt. Auf einem Markt, der nicht unscheinbarer sein könnte, nimmt alles einen schicksalhaften Lauf. Viele Charaktere treffen aufeinander, deren Stellungen und Persönlichkeiten verschiedener nicht sein könnten. Doch jeder hat ein Ziel oder etwas, das er beschützen möchte. Das Zimmermädchen plant Intrigen gegen den König, doch alleine kann sie nichts ausrichten, bis sie die Hilfe eines Attentäters bekommt. Auch von der Hexe, die sich im Moment aber im Kerker mit einer mysteriösen Person unterhält, bekommt sie Hilfe. Doch ich möchte nicht zu viel verraten. Das einzige was man noch sagen kann ist, dass der Verlauf der Geschichte unvorhersehbar ist und der Ausgang euch überraschen wird. Seid dabei wenn wir euch in das magische Zeitalter entführen.

„Schicksal versus Zufall“ ist das zweite Theaterprojekt der Theaterpädagoginnen Katharina Irion und Vera Jessen im Haus der Jugend Wilhelmsburg. Der Wilhelmsburger InselRundblick ist wieder Kooperationspartner, da auch zu diesem Stück die


Veröffentlichung von selbstgeschriebenen Texten gehört. Gefördert wird „Schicksal versus Zufall“ vom Bundesministerium für Bildung und Forschung im Rahmen von „Kultur macht stark - Bündnisse für Bildung“ und dem „Bund deutscher Amateurtheater“.

Die Drehbühne dreht sich weiter...

Die Theatergruppe „Drehbühne“ sucht neue Mitspieler*innen

PM. Ältere Menschen spielen Theater? Ja genau, und es macht viel Spaß! Die Theatergruppe „Drehbühne“ ist eine Theatergruppe für Menschen ab 60 Jahren im Bürgerhaus Wilhelmsburg. Es geht nicht darum, auswendig gelernten Text auf der Bühne zu präsentieren, sondern es geht darum, gemeinsam in der Gruppe ein Stück zu erfinden und zu entwickeln, der eigenen Kreativität freien Lauf zu lassen und die eigenen Ausdrucksmöglichkeiten zu entdecken. Sie haben Lust, etwas Neues auszuprobieren? Dann kommen Sie doch einfach vorbei. Die Gruppe trifft sich immer mittwochs von 17-19.30 Uhr im Bürgerhaus Wilhelmsburg. Vorerfahrungen sind keine Voraussetzung, um teilnehmen zu können. Die Teilnahme kostet 10 Euro im Monat.

Bei Interesse melden Sie sich gern bei der Theaterpädagogin Katharina Irion, Mail: katharinairion@web.de, Tel. 040 21977514 oder 17681157995



Apotheke EKZ Wilhelmsburg

Unser Angebot für Sie:

- Prüfung der Verträglichkeit Ihrer Arzneimittel
- Jahresabrechnung für Krankenkasse und Finanzamt
- Blutuntersuchungen

Harriet Schneider
 Wilhelm-Strauß-Weg 10
 Tel. 040 / 754 11 11
 Fax 040 / 754 92 016
www.apotheke-wilhelmsburg.de



Ärger mit der Miete?
 Unsere Juristen wissen Rat!

Donnerstags 16.00–17.00 Uhr
 in der Bücherhalle Kirchdorf im
 Wilhelm-Strauß-Weg 2 direkt am
 Bus- und S-Bahnhof Wilhelmsburg

Mieter helfen Mietern
 Hamburger Mieterverein e.V.
www.mhmhamburg.de
 040 / 431 39 40

WO in Wilhelmsburg

- Ausgabe 1/Januar 2016 -

Die Service-Seiten im Wilhelmsburger InselRundblick

Alle wichtigen Adressen auf einen Blick!

NEU: Erscheint dreimal jährlich (nächste Ausgabe im Mai 2016)

Info!

Ein Grundeintrag mit den Kontaktdaten (3 bis 4 Zeilen) ist kostenfrei. Organisationen und Einrichtungen, die Mitglied im Wilhelmsburger InselRundblick e.V. sind, können den Grundeintrag mit Infos zu ihren Angeboten ergänzen.

Redaktionsschluss für die nächste Ausgabe ist am 29.4.2016!

AIW - Arbeitsloseninitiative Wilhelmsburg e.V. im „Alten Deichhaus“, Vogelhüttendeich 55. Siehe auch unter Wilhelmsburger Tafel

Allg. Sozialer Dienst des Fachamts Jugend- und Familienhilfe, Reinstorfweg 12, ☎ 428 71-6273 (mo – do, 8-16 h; fr, 8-14 h).

ausblick hamburg gmbh – Integrationsfachdienst Hamburg
Neuenfelder Straße 31, 21109 HH, Tel. 040 3611 1536, www.ausblick.hamburg.de

AWO Distrikt Wilhelmsburg, Fahrstr. 73, Kontakt: Wilfried Pattschull, ☎ 753 4282

AWO-Seniorentreff, Rotenhäuser Wettern 5: mo-fr 13-17 h, ☎ 31 97 94 29

BAK - Bund alkoholfrei lebender Kraftfahrer Nord e.V. - Hilfe für alkohol-, drogen- und verkehrsauffällige Kraftfahrer, Gesprächsgruppe: di, 18.45 h bei KODROBS, Weimarer Str. 83-85 (KODROBS). Leitung: Yvonne Reinicke, ☎ 0152 3186 8712; ☎ www.bak-hamburg.de

Bandonion-Orchester Wilhelmsburg v. 1929
Übungsabend mi 19.30 h im Bürgerhaus, Tel. 040 7687 991, gerd.kaczmarek@t-online.de, bandonionorchester-hamburg.de

Beratung für auffällige Kraftfahrer/innen Hamburg Nord e.V., Kontakt: M. Montana, ☎ 0171 8948785 u. 7542211 oder Egon Golsch, ☎ 0171 4794181, e.golsch@abstinent-fahren.de

Beratungsstelle für Kinder, Jugendliche und Eltern, Vogelhüttendeich 81, ☎ 428 71 6343, mi 14-16 + fr 11-13 h

Betreuungsverein für Harburg und Wilhelmsburg „Insel“, Deichhausweg 2, 21073 HH, ☎ 32 87 39 24.

BI-Beruf und Integration Elbinseln gGmbH, Neuhöfer Str. 26, ☎ 769 96 98-0, Fax 769 96 98-19, info@bi-elbinseln.de

BI Bildung und Integration Hamburg Süd gGmbH, Integrationszentrum Wilhelmsburg, Rudolfstr. 5, ☎ 756 0123 0, Beratung: 756 0123 15, Bildung: 756 0123 20 ☎ wilhelmsburg@bi-integrationszentrum.de; Offene Beratung und Anmeldung zu Deutsch- und Integrationskur-

Ansprechpartner bei Problemen in Sachen Umwelt und Sauberkeit

Meldung von Lärm- und Geruchsbelästigung

Herr Nieländer, BeZA Mitte, Fachamt VGU

Telefon:

428 54 32 92

Frau Ordolff, BSU, Amt für Immissionsschutz;

Meldung von Geruchsbelästigungen durch die NOW etc.

428 40 34 33

Naturschutzreferat des BeZA. Mitte, Frau Johnseck-Ohr

428 54 34 38

Polizei HH, Fachdienst Umweltdelikte, Herr Schacht

428 66 54 15

Polizeikommissariat 44

Herr Dehning, Stadtteilpolizist

0176 428 505 90

Herr Stelter, Stadtteilpolizist

0176 428 505 81

Gartenbaurevier Wilhelmsburg

Herr Dose (Leiter)

0175 724 34 70

Wegewarte beim BeZA Mitte:

Bereich südl. der Fährstraße, Herr Fieberg

428 716 204/0172 322 07 70

Bereich nördl. der Fährstraße, Herr Rudat

428 716 296/0172 405 85 57

Stadtreinigung HH:

Müllhotline - Servicezeit: 8 – 18 h

25 76-11 11

Winterdiensthotline – Servicezeit: 8 – 18 h

25 76-13 13

Stadtteil-„Kümmerer“ bei Müllproblemen, Herr Greick

25 76-22 59

Öffentl. Beleuchtung, Vattenfall

63 96 23 55

Rattenbekämpfung im öffentl. Raum, Hygieneinstitut

428 45 77

Meldung und Anzeige von Ordnungswidrigkeiten,

Hotline beim BeZA Mitte

428 65 34 08

BeZA Mitte, Sauberkeitskoordination: Herr Rudolph

428 54 27 77

Zentralstelle Wildplakatierung, Frau Hahn-Jacobs, BA HH-Nord 428 04 60 51

sen: di, 10-14 h; do, 13-17 h; Anwesenheit der Sprachmittlerin für Bulgarisch: do, 15-18 h

> **Stadtteilbüro Veddel, Veddeler Brückenstrasse 126:**

☎ 789 99 66; Fax: 7808 1611

☎ veddel@bi-integrationszentrum.de

Offene Beratung und Anmeldung zu Deutsch- und Integrationskursen:

Di, 10-12 h; mi, 16-17 h – und nach Absprache

Bücherhalle Kirchdorf, Wilh.-Strauß-Weg 2 (am S-Bahnhof), ☎ 754 23 58; Mail: kirchdorf@buecherhallen.de

di-fr: 11–13 u. 14–18 h; sa: 10-13 h

Bücherhalle Wilhelmsburg,

Vogelhüttendeich 45, ☎ 75 72 68, ☎ wilhelmsburg@buecherhallen.de; di-fr: 11–13 u. 14–18 h; sa: 10–13 h.

Bürgerhaus Wilhelmsburg, Mengestr. 20, ☎ 752 01 70, Fax 75 20 17 10, ☎ info@buewi.de; Geöffnet mo nur für Gruppen, di-do 9 bis mind. 21 h, fr bis mind. 14 h, fr abends, sa + so je nach Veranstaltungen.

Information und Kartenverkauf: di 10-12 + 16-19 h, mi 10-12, do 16-19 + fr 10-12 h

> **Förderverein Bürgerhaus Wilhelms-**

burg e.V., Mengestr. 20, Kontakt: Egon

Martens, ☎ 754 13 53,

☎ Martens.Egon@t-online.de

Bürgerverein Wilhelmsburg e.V.

c/o Dr. Herlind Gundelach, Senatorin a.D.,

Möhlsteepadd 20, 21109 HH,

☎ 18075317, Fax 18075318

CafÉSL - Kinder-Jugend-Familienzentrum

Kirchdorf, Karl-Arnold-Ring 9, ☎ 750 90 71,

mo - fr 9.30 - 21.30; sa. Gruppenangebote; Sonntagscafé: 14 - 18 h.

Bürozeit Elternschule: mi 11-13 h, do 10-11 h

Das Rauhe Haus Wilhelmsburg

Wehrmannstraße 1,

☎ 3023 7789, Fax 31 76 66 13

Demenznetz Wilhelmsburg,

Rotenhäuser Str. 84, ☎ 75 24 59 22,

☎ demenznetz@diakonie-elbinsel.de

Büro: mo - fr, 12-14 h; tel. u. persönl. Beratung nach Absprache. Angehörigengruppe: jeden letzten Montag im Monat, 17 - 19 h

Diakonie Wilhelmsburg e.V.,

Diakonie- und Sozialstation, Rotenhäuser Str.

84, ☎ 75 24 59 0, Fax 75 24 59 39

☎ info@diakonie-elbinsel.de

Die Insel hilft e.V., Verein zur Flüchtlingshilfe in Wilhelmsburg, ☎ mail@inselhilfe.org

☎ 38651541

Dolle Deerns e.V. - Verein zur Förderung feministischer Mädchenarbeit, im Mädchentreff Kirchdorf-Süd, Erlerring 9,

☎ 754 21 98, Fax 41 48 26 41

☎ dolledeerns@maedchentreff-ki-sued.de

ELAS-Suchtkrankenhilfe des Diakonischen

Werks, in der St. Raphael-Gemeinde,

Jungnickelstr. 21, Beratung nach Vereinbarung,

☎ 61 43 81; Selbsthilfegruppe: mi 18.30 h

> **Kreuzkirchengemeinde**, Kirchdorfer Str.

175, Selbsthilfegruppe: mi 18.30-20 h

Fax 36 16 03 23, mo - do 11-15 h

Elbe-Tideauenzentrum Bunthaus

Naturschutzverband GÖP e.V.
Moorwerder Hauptdeich 33, ☎ 75 06 28 31
oder 28 49 37 35, ✉ Goep.ev@web.de

Elternschule Wilhelmsburg

Zeidlerstr. 75, ☎ 753 46 14, Fax 74 20 17 40
Sprechzeiten: mo 10-12 + do 16-18 h

Eltern-Kind-Zentrum Veddel, Uffelsweg 1,

☎ 28512094 (mo, di + fr 9-13 h),
✉ eltern-kind-zentrum-veddel@gmx.de

Engagierte Wilhelmsburger für intelligente Verkehrspolitik, jeden di., 19 h, im Bürgerhaus
info@die-engagierten-wilhelmsburger.de
www.die-engagierten-wilhelmsburger.de

Ev. Jugend Wilhelmsburg

Jungnickelstr. 21, ☎ 754 01 88,
Fax 25 77 22 05 ✉ ejwilhelmsburg@gmail.com

Ev.-luth. Kirchengemeinde Kirchdorf

Kirchdorfer Straße 170, 21109 HH, Tel 040
754 48 29, Fax 040 7506 1571, Sprechzeiten:
mo,di,fr 10-12 & di 16-18h, kontakt@kirche-in-
kirchdorf.de

Die Fähre - Ambulante Familien- und Einzel-
fallhilfe für Kinder, Jugendliche und Familien,
Veringstr. 99, ☎ 36 16 03 21, mo-do, 11-15 h

Fahrradselbsthilfe Wilhelmsburg

Reinstorfweg Nr. 11 (Hinterhof), 21107 HH
☎ 67389254

Fahrradstadt Wilhelmsburg e.V., jeden 1. di

im Monat 19 h Treffen im Büwi, ☎ A. Christen
23493259, www.fahrradstadt-wilhelmsburg.de

Falkenflitzer - Verein zur Förderung der

Jugendarbeit, Neuhöfer Str. 23 (Puhsthof),
☎ 75 12 81, ✉ mail@falkenflitzer.de;
www.falkenflitzer.de;

Verleih-Hotline: ☎ 75 66 50 18

Förderkreis Wilhelmsburger Kunstbüro

e.V. Kontakt: Raimund Samson, Otterhaken 8,
☎ 753 23 00; ✉ raimund.samson@arcor.de;
Thomas Kutzner, ☎ 0157 713 70 560

Forum Bildung Wilhelmsburg (FBW)

c/o Stadtteilschule Wilhelmsburg,
Büro: Perlstieg 1, ☎ 428825-136,
Fax 428825-240, ✉ info@f-b-w.info

Freie Schule Hamburg, Am Veringhof 9

☎ 3197 6983, ✉ www.freie-schule-hamburg.de

Freiwillige Feuerwehr Kirchdorf,

Bei der Windmühle 61, Fax 300 939 77,
www.Feuerwehr-Kirchdorf.de

Freiwillige Feuerwehr Wilhelmsburg,

Rotenhäuser Str. 73 a, ☎ 75 66 09 69,
✉ www.ff-wilhelmsburg.de

Freizeithaus Kirchdorf-Süd,

Leitung: Barbara Kopf
Stübenhofer Weg 11, ☎ 750 73 53
✉ info@freizeithaus-kirchdorf.de,
Anmietungssprechstunde di 16-18 h, Raumbesich-
tigung di 16-16.30 h; www.freizeithaus-kirchdorf.
de; www.wilhelmsburg-touren.de

Friedensinitiative Wilhelmsburg,

Kontakt: Inge Humburg, Dorfstieg 2 B,
☎ 754 74 75, ✉ famhamburg@t-online.de

Gangway e. V., Georg-Wilhelm-Str. 25,

☎ 657 98 07-00, Fax 657 98 07-10
✉ gst@gangway.info, www.gangway.info

Hafenmuseum Hamburg - Australiastraße

(Kleiner Grasbrook), Kopfbau Schuppen 50A,
Öffnungszeiten bis 31.10.: di bis so 10 bis 18 h,
☎ 73 09 11 84, ✉ www.hafenmuseum.de

Hamburger Kinder- und Jugendhilfe e.V. -

Krisenwohnung Mannesallee;

Büro ☎ 040 302 389 41

Jugendhilfezentrum Mitte,

☎ 040 878 909 960

Hamburger Volkshochschule im Bil-

dungszentrum Tor zur Welt, Krieterstraße 2 D
(Torhaus), ☎ 427 31 0598, ✉ wilhelmsburg@
vhs-hamburg.de,

www.vhs-hamburg.de/wilhelmsburg;

Info: di, 10-12 h;

do, 16-18 h

Haus der Jugend Kirchdorf

Krieterstr. 11, ☎ 7546566, Fax 74 20 08 01
✉ info@hdjkirchdorf.de; www.hdjkirchdorf.de

Haus der Jugend Wilhelmsburg

Rotenhäuser Damm 58, ☎ 75 325 92,
✉ hdj.wilhelmsburg@hamburg.de,
www.hdj-wilhelmsburg.de

Honigfabrik Stadtteilkulturzentrum,

Industriestr. 125-131, ☎ 4210390,
Fax 42103917, www.honigfabrik.de

> Geschichtswerkstatt Wilhelmsburg &

Hafen, do 14-17 h, ☎ 42 10 39 15

✉ markertm@honigfabrik.de,

www.geschichtswerkstatt-wilhelmsburg.de

> MITEINANDER-FÜREINANDER

Gruppentreffen: di 10 h,

Hockergymnastik/Spätlese: do, 14 h

Hospizverein Hamburger Süden e.V.

Stader Str. 203 c, 21075 HH

Hundesportverein Kornweide e.V.

Kornweide 40 - ☎ 0176 344 83 948,
di + do ab 17 h

Mieterverein zu Hamburg

im Deutschen Mieterbund **DMB**

Information und Beratung
im Deichhaus
Vogelhüttendeich 55

Jeden Dienstag
von 16.00 bis 18.00 Uhr

☎ 879 79-0
Beim Strohause 20 • 20097 Hamburg
mieterverein-hamburg.de

MK MATTHIAS KLOTH BAUGESCHÄFT

WILHELMSBURGER MEISTERBETRIEB

Ihr Partner für alle Arbeiten rund ums Bauen

Maurer- und Betonbauarbeiten • Wärmedämmfassaden
Fliesen- und Trockenbauarbeiten • An- und Umbauen
Barrierefreie und altersgerechte Umbauten, inklusive Planung

Tel. 0 40 - 33 37 33 90

Obergeorgswerder Deich 86, 21109 Hamburg • Fax, 0 40 - 46 65 60 72
matthias.kloth.baugeschaefi@hamburg.de

www.matthias-kloth-bau.de

Lotse-Betreuung

Individuelle Unterstützung für Menschen mit
psychischen Erkrankungen in Wilhelmsburg

Tel. 040/30 09 33 01

Fährstraße 66, 21107 Hamburg

bewo-lotse@der-hafen-vph.de

www.der-hafen-vph.de

Lotse-Beratung

Beratung und Krisenintervention

Tel. 040/75 660 175

Fährstraße 70, 21107 Hamburg

lotse@der-hafen-vph.de; www.der-hafen-vph.de

Erwachsene im Gemeindehaus der Emmauskirche, Rotenhäuser Damm 11.

Schützenverein Alt-Wilhelmsburg/Stillhorn
1. Vors. Wolfgang Klapschus, ☎ 754 938 12

Segler-Vereinigung-Reiherstieg von 1926 e.V., Finkenrieker Hauptdeich 14,
☎ www.svr-hamburg.de

Skatclub „Glückliche Buben“, Vogelhütten-deich 73, Hotel Maaßen, Fr ab 19 h.

Sozialberatung des Kirchenkreises Hamburg-Ost

Offene Beratungszeiten: Gemeindehaus St. Raphael, Jungnickelstr. 21: di 11 - 13h
Café Westend, Vogelhütten-deich 17: do 10 - 11h
Im Alten Deichhaus, Vogelhütten-deich 55: do 11.30 - 12.30 h
Sozialberaterin: Christel Ewert
Telefonische Terminvereinbarung mögl. unter
☎ 28 57 41 18

Sozialer Treffpunkt in Kirchdorf-Süd der BHH Sozialkontor gGmbH, Karl-Arnold-Ring 2 (EG/Seiteneingang)
☎ 21 99 69 88, Fax 21 99 69 89

Sozialverband Deutschland, Ortsverband Kirchdorf-Wilhelmsburg
c/o Marlis Gahleitner, ☎ 754 8550
☎ marlis-gahleitner@t-online.de
Treffen: Jeden 2. Mittwoch im Monat ab 18 h im Bürgerhaus Wilhelmsburg

Spielhaus und Bauspielplatz Rotenhäuser Feld, Rotenhäuser Damm 80,
☎ 753 30 32, Fax 040/75 66 20 50
mo-fr 9-13 für 2- bis 5-Jährige, mo-fr 15-18.30 für 6- bis 14-Jährige

Stadtmodell Wilhelmsburg im Park an der Veringstr. 147 b/Gert-Schwämme-Weg
Infos bei Kathrin Milan, ☎ 0176 21190991

Startklar ... für den Beruf, Bonifatiusstr. 2 (Anbau der Schule), ☎ 75 66 95 73,
Fax 76 66 95 90, startklar@invia-hamburg.de

Stöberstube in St. Raphael, Jungnickelstr. 21, Gemeindehaus, fr 10-15 h

Stoffdeck *Co-working Wilhelmsburg*, Am Veringhof 13, 2. OG., www.stoffdeck.de
www.fb.com/coworkingwilhelmsburg

Straßensozialarbeit Kirchdorf-Süd, Karl-Arnold-Ring 53, ☎ 754 79 87, Fax 74 20 08 95

Suchtberatungsstelle KODROBS, Wilhelmsburg/Süderelbe, Weimarer Str. 83-85, ☎ 75 16 20 und 75 16 29,
Fax 752 32 78,
mo, di, do, fr 10 - 18 h; di 9.30 - 11.30 h: juristische Beratung; Beratung auch in Türkisch, Kurdisch und Russisch.

Susila Dharma - Soziale Dienste e.V., Jenerseiteideich 120,

☎ 754 17 48, Fax 754 75 74,
☎ sd-germany@susiladharma.org

Tagespflegestätte der Diakoniestation Wilhelmsburg gGmbH, Rotenhäuser Str. 84, ☎ 752 459 28, Fax 752 459 48,
☎ www.pflegediakonie.de

Tennis SV Wilhelmsburg von 1888 e.V.
Karl-Arnold-Ring 15a, Tel.: 040 750 97 37 (Regionalsportanlage Kirchdorf-Süd)
www.svwilhelmsburg-tennis.de

Tennis Viktoria Wilhelmsburg e.V., Harburger Chaussee 133a, 20539 HH,
☎ www.tennis-viktoria-wilhelmsburg.de,
☎ 0171-315 48 60 (Bernd Michalek)

treffpunkt.elbinsel, alsterdorf assistenz west gGmbH, Fährstr. 51 a,
☎ 319 73869, Fax 419 21684
☎ i.bozic@alsterdorf-assistenz-west.de
Sprechzeiten: mi 13-16 h, do 9-12 h.

Treffpunkt Kirchdorf Süd im Laurens-Janssen-Haus, BHH Sozialkontor gGmbH; Beratung, Offener Treff und Ambulante Unterstützung/Sozialpsychiatrie, Kirchdorfer Damm 6, Tel: 55898989 oder Leitung Tel: 21996988

Treffpunkt Wilhelmsburg
BHH Sozialkontor gGmbH
Beratung, Offener Treff und Ambulante Unterstützung/ Sozialpsychiatrie
Reinstorfweg 10, Tel: 18 07 62 66

Türkischer Elternbund, Postfach 90 50 53, 21094 HH

Verein Kirchdorfer Eigenheimer, Brackstr. 43, ☎ 7544 593
mo + mi 9-11 h; di 18-19 h

Verikom Wilhelmsburg, Krieterstr. 2 D, ☎ 302 377 57 und 302 377 58,
Fax 750 73 36, ☎ wilhelmsburg@verikom.de

Verikom e.V. Kirchdorf-Süd, ElternPerspektiven in Wilhelmsburg, Dahlgrünring 2, ☎ 4290 2573

Verständigungsarbeit in St. Raphael, Wehrmannstr. 7, ☎ 38 68 37 45,
Pastorin Friederike Raum-Blöcher
Sprechstunde: di 9.30-10.30, fr 10-12 h.

vitaCurare GbR - Unterstützung für Menschen mit psychischen Problemen
Sanitasstr. 10, ☎ 040 33 39 88 30,
Mo-Fr 9-16 h

W.H.S.B. Weiterbildung Hamburg Service und Beratung gGmbH, c/o Bildungszentrum Tor zur Welt (Haus D), Krieterstr. 2 d, Ulla Mesenholl, di 9-12.30 h + 13-17 h, mi 9-13 h, do 13-16.30 h

westend - Nachbarschaftstreff, Vogelhütten-deich 17, ☎ 756 664 01
Geöffnet mi - fr, 16 - 19 h; **Migrantenmedizin:**

Kostenlose & anonyme Sprechstunde für Menschen ohne Krankenversicherung: di 9-11 h

Wilhelmina - Hamburger Kinder- und Jugendhilfe e.V., Veringstraße 78,
☎ 769 999 580

Wilhelmsburger Fußball-Altherren-Auswahl von 1967 „Spendenfonds e.V.“
1. Vors.: Andy M. Kokoc, ☎ 761 156 350
Reetkükenweg 22, 21149 HH

Wilhelmsburger InselRundblick, Industriestr. 125, (Honigfabrik)
☎ 40 19 59 27, Fax 40 19 59 26,
☎ briefkasten@inselrundblick.de,
www.inselrundblick.de

Wilhelmsburger Männerchor von 1872 e.V.
1. Vors.: Werner Meltzian, ☎ 754 48 12,
☎ vorstand@wilhelmsburger-maennerchor.de
www.Wilhelmsburger-Maennerchor.de

Wilhelmsburger-Oase e. V.
Dierksstr. 8, ☎ 180 551 35,
☎ www.wilhelmsburger-oase.de
Telefonische Anmeldung wird empfohlen!

Wilhelmsburger Tafel der Arbeitsloseninitiative Wilhelmsburg e.V. im Alten Deichhaus, Vogelhütten-deich 55, ☎ 75 66 59 34
☎ tafel@ai-w.de

Lebensmittelausgabe: di bis fr: 13 h, sa: 12.30 h (Markenausgabe jeweils 30 min vorher)
Frühstück: di, mi, do u. sa, 8.30 - 10 h;
Mittagstisch: di, mi, do u. sa, 11.30 - 12.30 h.

Weitere Tafel-Ausgabestellen:

> **dienstags:** Gemeindehaus St. Raphael, Jungnickelstr. 21: Bonausgabe: 10 h; Frühstück: 11 - 13 h;
Lebensmittelausgabe: 13 h.

> **mittwochs:** Gemeindehaus Kirchdorf, Kirchdorfer Str. 175: Bonausgabe: 10 h; Mittagstisch: 12 - 13 h;
Lebensmittelausgabe: 13 h.

Wilhelmsburger Ruder Club v. 1895 e.V., Vogelhütten-deich 120, ☎/Fax 752 80 88
☎ www.wrc1895.de

Wilhelmsburg Solidarisch
Wir helfen uns gegenseitig bei Problemen mit Behörden, Vermietern und Chefs. Jeden 1. und 3. Mittwoch im Monat, 16-18 h, Fährstraße 48, http://solidarisch.org/

Windmühle „Johanna“, Schönenfelder Str. 99 a, ☎ 754 38 45, C. Schmidt, 1. Vors.
☎ www.windmuehle-johanna.de
Café und Besichtigungen jeden 1. So im Monat.

Zukunft Elbinsel Wilhelmsburg e.V., Rotenhäuser Damm 72c,
☎ 75 91 91, ☎ info@zukunft-elbinsel.de,
☎ www.zukunft-elbinsel.de

Der Insel-Steuerberater Wolfgang Schwitalla

Finanz-, Lohn- & Gehaltsbuchhaltung
Steuer- & Wirtschaftsberatung
Treuhandtätigkeiten
Jahresabschlüsse & Steuererklärungen
Vermögensverwaltung
Testamentsvollstreckung

Spaldingstraße 210, 20097 Hamburg
Tel.: 040/ 23 78 100, www.stb-schwitalla.de

Schultze Anlagentechnik GmbH Industrieservice - Dienstleistungen für die Förder- und Anlagentechnik

Eversween 7 21107 Hamburg
Tel. 040 / 75660026 Fax: 040 / 75660027

- LeserInnenbriefe - LeserInnenbriefe - LeserInnenb

**Zum Artikel/Kommentar:
„Olympia: 56,4% sagten
Nein“ in WIR 12/2015**

„Wir, eine Wandergruppe aus dem Osdorfer Born, sind am Freitag* in dem Restaurant Kupferkrug eingekehrt. Dort fiel mir Ihr Inselrundblick in die Augen und Hände.

Natürlich habe ich auch interessiert darin gelesen und Ihren Kommentar zum Olympia-Referendum gelesen. Hut ab vor diesen hervorragenden Stellungnahme zu der Olympia-Absage. Sie haben zu 100% Recht in der Annahme, dass wir genug Probleme in der Hansestadt und in der Bundesrepublik haben. Ich darf diese noch ergänzen um die maroden Schulen, die kaputten Straßen, die Selbstherrlichkeit unserer Behörden, welche für viel Geld Fahrradwege auf sehr befahrenen Straßen einrichten wollen, obwohl es hier auf beiden Seiten Fahrradwege gibt. Das politische Pack, Entschuldigung, anders kann ich die ungeheure Geldverschwendung unserer Behörden und Politiker nicht mehr nennen, die Großkotzigkeit der Pro-

jekte, Berliner Flughafen, Elbphilharmonie, Flughafenbau bei Paderborn, überall werden Milliarden zum Fenster rausgeworfen. Es ist deprimierend!

So tut auch Ihr Artikel mir gut, in dem Wissen, dass es noch normale und vernünftige Menschen bei uns gibt. Leider nur zu wenige.

Ihnen und dem Inselrundblick wünsche ich noch viele, viele Jahre des Bestehens und verbleibe mit freundlichen Grüßen

Wolfgang Remek

** Anm. d. Red.: Der Brief kam schon im Dezember '15.*

**Zum Artikel „Lachsee-
schwalbe durch Elbvertie-
fung vom Aussterben be-
droht“ in WIR 12/2015**

„Wenn das Thema nicht so ernst wäre, müsste man lachen, doch leider bleibt einem das Lachen in Halse stecken, denn durch die geplante Elbvertiefung ist nicht nur die Lachsee-schwalbe bedroht, sondern es sind auch Bewohner des tiefliegenden Hövelgebiets.

Der Hövel liegt bekanntlich im Deichvorland, auf gleicher Höhe wie die Wilhelmsburger Dove-Elbe, und zwar zwischen den beiden befahrenen Deichen Schönenfelderstraße und Niedergeorgswerderdeich. Schon bei der verheerenden Flut 1962 haben hier Hunderte ihr Leben lassen müssen. Und trotz der inzwischen erhöhten Deiche kann niemand eine Flut verhindern.

Der Hövel und angrenzende Gebiete sind, laut Sturmfluthinweis der Behörde, im Falle von Hochwassergefahr zu verlassen. Für uns im Hövel kommt als einzige Zuwegung nur der Niedergeorgswerderdeich über den Langenhövel in Frage. Doch hier befindet sich im unteren Teil des Langenhövels eine einzige,

schmale und nicht sehr tragfähige Brücke. Diese an sich schon schmale Brücke ist seit vielen Monaten teilgesperrt für den Autoverkehr. Mühsam müssen sich große LKW wie die Wagen der Stadtreinigung oder Möbelwagen durch die Enge quälen. Nun hat der wohlwollliche Senat entschieden, dass die Brücke nicht erneuert, also verbreitert, wird, weil die Stadt kein Geld hat. Wieso hat die Stadt denn kein Geld, sie hat doch viele Millionen wegen der abgesagten Olympiade gespart? Doch nun weiß ich, warum im Hamburger Stadtwappen das Tor verschlossen ist: Der hinter sicheren Mauern hockende Senat verschließt sich gegen die Wünsche der im Außenbereich lebenden Bürger! Sollen die renitenten Leute vom Hövel doch sehen, wie sie sicher ihr Land verlassen können, wenn die Flut mal wieder kommt, oder die Feuerwehr ihre Häuser nicht bei einem Brand erreichen kann. Mit solch einem Senat wird Hamburg nie eine Weltstadt, ob mit oder ohne Olympiade. Wenn man nicht einmal eine kleine Brücke in Ordnung bringen kann, den einzigen Zubringer zu einer großen Wohnsiedlung, hat man auch kein Olympia verdient.

Klaus Meise

Viele Grüße aus dem Süden



Hamburgs Süden bietet für alle ein Zuhause! Singles, Paare, Familien, Senioren, Studenten, ...
Wir informieren Sie gern über unsere Wohnangebote.

SAGA GWG
Vermietungsstelle
(0 40) 42 666 666
www.saga-gwg.de

SAGA GWG
Mehr Hamburg

Qigong



in der Honigfabrik/Industriestraße 125
Jeden Mittwoch 19.00 Uhr

Info 040-40171814
de Martin-Sommerfeldt
www.qigong-hamburg.com

SCHEINWERFER
DanceCenter



www.scheinwerfer-dancecenter.com
www.facebook.com/ScheinwerferDanceCenter

Die erste Tanzschule in und für Wilhelmsburg
Neue Kurse
Im Scheinwerfer Dance Center 2016!
Ballroom für Kinder ab 6 Jahre,
HipHop/Newstyles für Teens,
Pilates - wöchentliche Kurse und Blockkurse,
Modern Dance, Tänzerische Fortbildung,
Bachata und Cool Moves für Kids.
Weitere Informationen zu laufenden und in Kürze startenden Kursen, sowie vollständiger Kursplan unter www.scheinwerfer-dancecenter.de
Anmeldung zur nächsten Probekunde:
scheinwerfer-dancecenter@gwg.de
0173-6428818 040-440000

DURCHHALTEN!

Wir sind mehr



sic. Der Anruf kam mal wieder weit nach Redaktionsschluss, noch dazu mitten in einer wichtigen anderweitigen Besprechung - dennoch habe ich mich sehr über die Einladung zur Ausstellung

„Farbwechsel“ in der Kapelle im Inseelpark gefreut. Denn über solche Projekte, die die ausgetretenen Pfade von Bewerbungstraining, Lebenslaufschreiben und Niedriglohnjobqualifizierung für Langzeitarbeitslose verlassen, berichte ich auf CHANCEN besonders gern.

Warum? Weil es bei dieser künstlerischen Arbeitsgelegenheit darum geht, in Menschen Kraft und Mut und eigene Vorstellungen zu wecken. Hier soll niemand zugerichtet werden für anscheinend unhinterfragbare Ansprüche der Arbeitswelt. Hier wird nicht geübt, Normen zu erfüllen, die mit der eigenen Persönlichkeit überhaupt nicht kompatibel sind. Kurzum: Hier geht es nicht darum, den „falschen“ Menschen an die „richtige“ Welt anzupassen. Im Gegenteil: Durch die freie künstlerische Arbeit erhalten die Teilnehmer einen Anstoß für sich selbst. Nicht nur entdecken sie, dass sie kreativ etwas erschaffen können, sondern das bildnerische Gestalten spült auch Wünsche und Ideen für das eigene Leben und die Zukunft nach oben.

Ja, von dort bis dahin, der Welt selbstbewusst mit den eigenen Vorstellungen entgegen zu treten, ist es immer noch ein weiter Weg. Wir alle wissen: Selbst, wenn man nicht mit erschwerten Bedingungen wie Krankheit, Sucht oder lebenslanger mangelnder Unterstützung zu kämpfen hat, ist gerade die Arbeitswelt ein unwirtliches Gelände, das mit aufrechtem Gang und einigermaßen passenden Schuhen zu durchqueren mühselig und schwer ist.

Deshalb ist die künstlerische Arbeitsgelegenheit, auch wenn sie den Idealfall von „Selbstfindung“ nicht erfüllt, trotzdem eine tolle Sache. Denn sie ermöglicht ganz einfach Menschen, die sonst kaum Zugang zu Kunst und Kultur und Kreativität haben, gute Erfahrungen.

Musizieren, Theaterspielen, Malen, Schreiben ... - irgendwas davon ist Teil eines jeden von uns, und es ist wohlthuend, diesen Teil zu entdecken und zu pflegen. Wir bestehen nun mal nicht nur aus Arbeit, und folglich definiert auch das Fehlen derselben nicht unsere Person. Und deshalb ist es gut und richtig, dass sich auch bei amtlich verordneten Arbeitsgelegenheiten ab und zu mal nicht alles um Arbeit dreht!

CHANCEN

Unsere Seiten für alle, die nach Wegen zu Ausbildung und Arbeit suchen.

WIR zeigen Chancen auf, die unser Stadtteil bietet.

WIR schreiben für mehr Bildung und gegen die große Sprachlosigkeit.

CHANCEN sind ein Projekt des Wilhelmsburger InselRundblicks.

Redaktion: Sigrun Clausen.

Farbe macht Mut

Im Projekt „Farbwechsel“ entdecken Langzeitarbeitslose ihre inneren Kräfte



Die TeilnehmerInnen der künstlerischen Arbeitsgelegenheit „Farbwechsel“ stellten gemeinsam mit Anleiterin Elisabeth Richnow (ganz rechts) ihre Werke in der Kapelle im Inseelpark aus. Foto: sic

sic. Ein lichtloser, grauer Tag. Schon am frühen Nachmittag kriecht die Dämmerung mit schmutzigen Fingern um die Kapelle im Inseelpark. Sogar der rote Backstein des ehemaligen Friedhofsgebäudes wirkt ermattet. Doch dann - Tür auf, Eintritt in die Kapelle, und plötzlich ist alles ganz anders: Farben und Licht, wohin das Auge blickt. Viel Meeresblau und Himmel, Rottöne in Mustern verwoben, Abstraktes in Bunt, und gleich neben dem Eingang ein von innen beleuchteter, ziemlich unheimlicher Schaumstoffkopf mit riesigen Ohren.

„Farbwechsel“ heißt die Ausstellung, die die Teilnehmer des gleichnamigen Kunstprojekts an zwei Tagen im Januar in der Kulturkapelle präsentieren - und für diesen ersten Eindruck könnte der Name passender gar nicht sein!

Projektteilnehmer Ronald Benthien erklärt sich bereit, der Besucherin mittels einer kleinen Führung einen Weg durch die Fülle der Kunstwerke zu bahnen. Neben gegenständlichen und abstrakten Bildern in verschiedensten Techniken gibt es Skulpturen zu sehen, zum Teil aus ungewöhnlichen Materialien. Außerdem kann man einigen Künstlern bei der Arbeit über die Schulter gucken, denn „Farbwechsel“ ist auch ein offenes Atelier.

Zu jedem Kunstwerk seiner Kollegen, das er auswählt, weiß Benthien mit seiner heiseren Stimme etwas zu erzählen - warum einer es gemacht hat, welche Technik verwendet wurde, wer geholfen hat. Mit sichtlicher Freude präsentiert er die Werke der anderen und vergißt auch nicht, darauf hinzuweisen, dass die Künstler anwesend seien und natürlich selbst noch viel mehr erzählen könnten. An Benthien's Art zu erzählen spürt man, dass es bei „Farbwechsel“ nicht nur darum ging, Objekte anzufertigen, sondern darum, Aufmerksamkeit für andere Menschen zu finden und gemeinschaftlich Kreatives zu erschaffen. „Menschen, die länger arbeitslos sind, geraten leicht in die Isolation. Manche werden richtig ängstlich anderen Menschen gegenüber“, berichtet die Projektleiterin und Künstlerin Elisabeth



Ausstellungsort gesucht! An ihrer Skulptur „Seasons of Life # tomorrow fusion“ haben Jenny Pöhl, 37, und Mikel Scheer, 42, monatelang gearbeitet. „Ich wollte mal richtig etwas bauen“, erzählt Scheer, „am besten mit Leuten zusammen.“ So entstand die Skulptur auf fünf zusammengefügten Platten. Sie lässt sich am ehesten als eine Art Tableau zu den Themen Umweltzerstörung und Selbstheilungskräfte beschreiben. „In den vier Ecken sind die Jahreszeiten dargestellt, aber vertauscht. Das Klima stimmt nicht mehr. Viele mutierte Wesen und Landschaften sind entstanden. Aber in der Mitte, auf dem runden Teil, ist die Hoffnung. Dort wird alles neu zusammengefügt, neues Leben entsteht“, erklärt Jenny Pöhl. Das Tableau ist faszinierend und detailreich und sehr farbig. Es ist beinahe komplett aus recycelten Materialien wie Getränkekartons, alten Schwämmen, Verpackungen jeglicher Art gemacht. Die beiden Künstler suchen dringend nach einem Ausstellungsort für das 1,60 x 1,60 m große Objekt, denn mit nach Hause nehmen können sie es schlecht. Vielleicht ist in der BSW noch Platz neben dem Stadtmodell? Foto: sic

Richnow. In ihren „künstlerischen Arbeitsgelegenheiten“ - so heißen die Projekte offiziell, die sie bei KOM (gGmbH für berufliche Kompetenzentwicklung) anbietet - geht es ihr deshalb vor allem darum, dass Menschen wieder offen für die Welt und andere Menschen werden, dass sie selbstbewusst aus dem Haus gehen. Vom 25. Frisieren des Lebenslaufs und endlosem Bewerbungstraining hält Richnow nichts. „Mut, das ist es, was die Leute brauchen. Sich selbst wieder etwas zutrauen und Kontakt zu anderen zu finden“, meint sie.

Darüber hinaus bieten die künstlerischen Arbeitsgelegenheiten all das, was andere Arbeitsgelegenheiten auch bieten: Strukturierung des Alltags, einen festen Rahmen mit vorgegebenen Zeiten und Orten sowie klare Regeln, wie sie auch in der Arbeitswelt gelten: pünktliches Erscheinen, Fehlen nur mit eingereichtem Krankenschein, nüchtern bei der Arbeit sein ...

Ronald Benthien ist mit seinem kleinen Rundgang nun bei seinen eigenen Arbeiten angekommen. Landschaften, die eine leise Melancholie ausstrahlen, hat er an der Kapellenwand aufgehängt und abstrakte Bilder, zum Beispiel in Spachteltechnik. Gerade malt er mit seiner Kollegin Silke Ivens an einem Acryl-Bild, Arbeitstitel „Aquarium“. Er malt die Unterwasserlandschaft, sie die Tiere. „Silke kann das besser, das Feine“, sagt er. Silke Ivens' Thema ist das Meer. Sie hat mal eine Weltumsegelung gemacht. „Also, Straßen und Häuser und so, das würde ich nicht malen, das interessiert mich nicht“, sagt sie, dann widmet sie sich wieder dem Aquarium.

In den von Elisabeth Richnow vor rund zehn Jahren entwickelten künstlerischen Arbeitsgelegenheiten wird das ureigene kreative Potenzial jedes Einzelnen geweckt. „Ich bin eigentlich bloß sowas wie eine Hebamme, die gemeinsam mit den Teilnehmern ihre Schätze hebt“, erzählt sie und fährt, auch nach zehn Jahren noch mit leuchtenden Augen, fort: „Jeder Mensch hat seinen eigenen Duktus. Das ist immer wieder spannend, was bei den Leuten ans Licht kommt.“ Und ans Licht kommt nicht nur die individuelle künstlerische Begabung - ans Licht kommen nach Richnows Erfahrung auch Vorstellungen und Ideen für die eigene Zukunft. „Das dauert meistens so anderthalb bis zwei Jahre, dann hat fast jeder einen Wunsch entwickelt. Viele meiner Teilnehmer haben deshalb eine gute Anschlussperspektive - und vor allem haben sie sich die selbst überlegt!“

Stadtteilschüler für ein Jahr in die Welt

Programm der Kreuzberger Kinderstiftung für Schulbesuch im Ausland

PM. Für das kommende Schuljahr 2016/2017 bietet die Kreuzberger Kinderstiftung speziell für Schülerinnen und Schüler an **Stadtteilschulen** ein Stipendium für ein Jahr im Ausland. Jugendliche aus ganz Hamburg sind zur Bewerbung aufgerufen, um das Schuljahr 2016/2017 in einem Land ihrer Wahl zu verbringen.

Viele Schüler träumen von einem Jahr im Ausland, wollen internationale Erfahrung sammeln und eine Fremdsprache lernen. Ein lohnendes, aber oft teures Vorhaben. „Obwohl auch Schüler, die den mittleren Schulabschluss anstreben, von diesen Erfahrungen immens profitieren, stellen sie nur einen Bruchteil der Austauschschüler“, so Peter Ogrzall, Vorstand der Kreuzberger Kinderstiftung. Daher sind diese Jugendlichen seit 2009 die Zielgruppe des Stipendienprogramms der Stiftung. Es ermöglichte bisher knapp 300 Jugendlichen ein Schuljahr im Ausland.

„Jedem Schüler sollte die Möglichkeit gegeben werden, interkulturelle Erfahrungen zu sammeln und entsprechende Kompetenzen zu erwerben. Das Stipendium erlaubt auch Jugendlichen, deren Familien es nicht leicht fällt, einen Auslandsaufenthalt zu finanzieren, ihren Wunsch zu verwirklichen“, so der Hamburger Schulsenator Ties Rabe.

Zwei Wege bieten sich den Jugendlichen: der Aufenthalt an einer regulären Schule oder an berufsbildenden, praktisch ausgerichteten Schulen. Organisiert werden die Programme durch die Austauschorganisationen AFS, Experiment und YFU. Bewerbungen sind noch das ganze Frühjahr 2016 möglich.

„Durch das Auslandsjahr habe ich nicht nur Englisch gelernt, sondern nun ein Ziel vor Augen, was ich durch Bildung erreichen kann“, so Stipendiat Menderes (17) aus Berlin.

Kontakt:

Kreuzberger Kinderstiftung

Marit Nieschalk, Stipendium

Tel. (030) 6953397-15

E-Mail:

mni@kreuzberger-kinderstiftung.de

Internet:

www.kreuzberger-kinderstiftung.de

Der Baum des Jahres 2016 ist die Winter-Linde (Tilla Cordata)

Seit zehn Jahren wird der Jahresbaum von der Dr.-Wodarz-Stiftung gekürt



Eine Winterlinde im Winter beim Museum in Kirchdorf. Foto: MG

MG. Jeweils ein Exemplar des Jahresbaumes wird im Zoologischen Garten in Berlin gepflanzt und von einer Baumkönigin vorgestellt. 2016 ist Lil Wendeler die deutsche Baumköni-

gin. Sie ist begeistert von der Winterlinde und beschreibt sie so: „Die Winterlinde ist wunderbar vielfältig. Sie ist der Baum der Schönheit, der Ewigkeit, der Gesundheit, der Liebe und der Gerechtigkeit.“

Linden sind oft als Straßenbäume zu finden, auch auf Wilhelmsburg. Sie erreichen eine Höhe von 30 Metern, und es finden sich bis zu 1000 Jahre alte Baumveteranen. Die Blüten bieten eine duftende, nektarreiche Bienenweide, und ein Lindenblütentee hilft gut bei Erkältungen, wenn er frühzeitig getrunken wird. Unsere Recherche nach einer besonders großen alten Winterlinde auf Wilhelmsburg war leider nicht erfolgreich. In dem Baumkataster werden nur Straßenbäume erfasst und der Biologe Jörg v. Prondzinski meint dazu: „Gepflanzt werden fast nur Mischlinge mit der Sommerlinde, die sogenannten Holländischen Linden.“ Er hat den Verdacht, dass als „Winterlinden“ gelegentlich auch andere Linden gezählt werden (vielleicht auch beim Foto? – Im Winter ist die Unterscheidung besonders schwer...).

Sportshow des TCW begeisterte Aktive und Zuschauer

Die Sporthalle Dratelnstraße war wieder bis auf den letzten Platz gefüllt!

Isabelle Inselmann/TCW. Mitte Dezember fand die 31. große, traditionelle Sportshow des Turn-Clubs Wilhelmsburg (TCW) statt. Über 200 Kinder, Jugendliche und Erwachsene präsentierten einen bunten Querschnitt aus allen Sparten des Vereins. Wir haben den Menschen hier im Stadtteil einen Eindruck vermittelt, wie viele attraktive Sportangebote es für Jung und Alt bei uns im Verein gibt.

Die Sportshow war auch in diesem Jahr wieder sehr gut besucht. Mit mehr als 650 Zuschauern war die Sporthalle Dratelnstraße am Rand ihrer Kapazität. Die vielen Zuschauer bestaunten ein abwechslungsreiches und sehenswertes Programm mit vielen sportlichen Highlights. Zu den Höhepunkten der Veranstaltung zählten die Turnerinnen mit ihrer Barren-Übung, die Kindertanz-Gruppe sowie die Kampfkunst-Show der Taekwondo-Sportlerinnen und -Sportler, die es bei ihren Bruchtests mal wieder so richtig krachen ließen.

Auch in diesem Jahr beteiligten sich mit dem Damen-Gymnastik-Bereich von Übungsleiterin Erdmute Wagner und der Frauen-Fitness-Gruppe von Ewa Bendix mit ihrer Zumba-Show mehr als 50 erwachsene Sportlerinnen am Live-Programm.

Weit über Hamburgs Grenzen hinaus bekannt ist die Trampolin-Showgruppe des Vereins, die mit ihrer spektakulären Vorführung wieder für Furore sorgte. Gäste, die sich auf den Weg zu dieser Show machten, erlebten auch in diesem Jahr wieder eine echte Premiere. Erstmals gaben die Trampolinartisten des TCW einen Einblick in ihr neues Show-Programm „Ku(h)l and the Gang – die Kühe sind los!“

Aktiv im neuen Jahr

In folgenden Kursen sind noch Plätze frei:

Kreativer Kindertanz mit Raphaela und Julia

Mittwochs, 6.1.-13.7.2016 (25x)

Gruppe 7-8 Jahre, 16.30-17.15 h, Gruppe 9-11 Jahre, 17.15-18 h

Kosten für den ganzen Kurs: 75,- Euro/25,- Euro mit Bildungsgutschein

Fitness für Jedermann/frau (Anfänger und Fortgeschrittene) mit Kathleen

Dienstags, 5.1.-1.3.2016 (9x) von 18-19 Uhr. Der Kurs wird fortgesetzt.

Anmeldung und Info bei Kathleen: 0176-31649759; 45,- Euro für den ganzen Kurs.

In diesem Kurs erwartet Sie folgendes Programm: Funktional Training von Bauch, Beine, Rücken, Po, Faszientraining und Entspannung, Konditionstraining nach Musik und viel Spaß an der Bewegung.

Elektrodienst Wilhelmsburg

Kran und Hebezeugtechnik

Reparaturbetrieb - Dreherei
Elektro - Maschinenbau
Prüfservice gem. BGV
Elektro - Installation

Buschwerder Winkel 5 • 21107 Hamburg
Tel. 040-756 022 80 • Fax 040-756 022 819
www.edw-hamburg.de



„Hallo Herr Nachbar, wir haben da eine Buchidee – für Ihre Frau.“

BUCHHANDLUNG LÜDEBACH
DIE BUCHHANDLUNG IN WILHELMSBURG

7 53 13 53
www.luedebuch.de
info@luedebuch.de



Kommt die neue HADAG-Fähre für Kreuzfahrt-passagiere? Visualisierung: hk concept + solution)

Kommt jetzt die Sonntagsfähre?

hk. Kaffeepott-LeserInnen kennen unsere Kampagne 7x73 für den Wochenendbetrieb der HADAG-Fähre. Jetzt kommt vielleicht Fahrt in die Sache. Seit Juni ist der neue Kreuzfahrt-Terminal Steinwerder in Betrieb und schon jetzt hagelt es Beschwerden der Passagiere über die schlechte Anbindung des Cruise-Centers an den öffentlichen Nahverkehr. Wer nicht mit dem Auto, dem Taxi oder dem teureren Shuttlebus anreist, muss die S-Bahn und den 156er- oder 256er-Bus bis zur Argentinienbrücke nehmen (ca. 40 Minuten), oder die Fähre 73 (nur 12 Minuten). Von dort sind es dann noch mal knapp 10 Minuten zu Fuß. Nur: An den Wochenenden, wenn die meisten Kreuzfahrtschiffe kommen, fährt der 256er nur stündlich, der 156er sonntags nicht und die Fähre 73 überhaupt nicht. Richtig problematisch wird es, wenn ab April jeden Sonnabend die „AIDA-prima“ Steinwerder zum Passagierwechsel anläuft. Das Kreuzfahrtschiff fasst laut Reederei 3300 Passagiere, es müssen also bis zu 6600 Menschen von und nach Steinwerder gebracht werden. Der Druck auf die HADAG, endlich den Wochenendbetrieb der Linie 73 aufzunehmen, wird also erheblich wachsen. Und nicht nur das. Die neue Fähre „Reiherstieg“, für 160 Fahrgäste ausgelegt, müsste bis zu 20 mal hin und her fahren, um den Ansturm zu bewältigen. Die kleineren Schiffe „Nala“ und „Rafiki“ (114 Fahrgäste) bis zu 30 mal. Es stellt sich also eher noch die Frage, ob die HADAG nicht ein zusätzliches Schiff in Dienst stellen muss. Und die Wilhelmsburger sollten jetzt schon mal vorsorglich fordern, dass die Wochenend-Fähre dann auch bis zum Ernst-August-Deich durchfährt!

Aus unserer Serie: *Verdammt lang her – oder?*

Wilhelmsburger Zeitung

Ausgabe vom 25.8.1972 (originale Rechtschreibung)

Monopol-Theater geschlossen

Wilhelmsburgs traditionsreiches Familienkino, das Monopol-Theater, hat geschlossen. Dem Vernehmen nach soll es einem Supermarkt weichen. Sollte sich das als wahr erweisen, würde wieder ein Kino in Wilhelmsburg nach der Film-burg und dem Astoria einem lukrativeren Geschäftszweig Platz machen. Das ist um so bedauerlicher, da dann mit dem Rialto nur ein einziges Kino in Wilhelmsburg existiert.

Unsere schnellebige und allzu sehr auf schnellen geschäftlichen Erfolg bedachte Zeit ist drauf und dran, wirtschaftlich durchaus noch tragbare, aber nicht so erfolgreiche Geschäftszweige aussterben zu lassen. Das Kino ist am Aussterben, obwohl man immer wieder hört, es gehe ihm besser.

Von anderen Inseln – Heute: Sylt

hk. Die Ferieninsel Sylt hat auf den ersten Blick wenig mit Wilhelmsburg gemein, Allerdings, auch Sylt ist in mancher Hinsicht ein sozialer Brennpunkt: Die meisten Sylter können sich das Wohnen auf der Insel schon lange nicht mehr leisten und leben als Pendler auf dem Festland. Stattdessen wird die Insel von superreichen Menschen bevölkert, die ihr vieles Geld eher mit Dividenden und Boni verdienen, den reichsten paar Prozent, denen über die Hälfte des deutschen Gesamtvermögens gehört. Ende letzten Jahres vermeldete nun die Immobilienwirtschaft ein Sylter Gentrifizierungsproblem der besonderen Art: Auch einfache Millionäre können sich das Wohnen auf der Insel nicht mehr leisten. Einfamilienhäuser mit 100 m² Fläche in Keitum, Kampen und anderen angesagten Orten

kosten von drei Millionen Euro an aufwärts. Für Immobilien in der ersten Reihe muss man schon mal mit 10 – 20 Millionen Euro rechnen. Mit weiteren Preissteigerungen von vier bis sechs Prozent wird 2016 gerechnet. Das Geschäft läuft gut nach Angaben der Makler. Offenbar gibt es genug Milliardäre. Den ärmeren einfachen Millionären bleibt aber der Rückzug auf die Sylter Orte Hörnum und List, wo schlichte Eigentumswohnungen von 100 m² schon ab 400 000 Euro zu haben sind.



treffpunkt.elbinsel
Informieren.beraten.teilhaben.

Hier finden Sie Freizeit-, Beratungs- und Bildungsangebote für jeden. Im treffpunkt können Sie mitmachen, mitmischen und dabei sein. Sie können sich informieren, Nachbarn kennen lernen sowie Beratung und Unterstützung finden.

treffpunkt.elbinsel, Fährstr. 51a
Kontakt: Tel. 31973869, Isa Božić
i.bozic@alsterdorf-assistenz-west.de
Programm:
www.alsterdorf-assistenz-west.de

alsterdorf assistenz west



Die Seite für uns

Erfolgreicher 1. JuTu-Cup in Wilhelmsburg

Ronald Bari. Seit ein paar Wochen kümmert sich das Team von „Jugend Tugend Hamburg e.V.“ (JuTu) um junge Flüchtlinge, die in Wilhelmsburg leben. Das Projekt bietet Fußball und Gespräche an, da Integration nur durch verlässliche Beziehungen und Kommunikation gelingen kann. Fußball verbindet und entlastet die Jugendlichen, die sich in einer nicht gerade leichten Lebenssituation befinden.

An den Aktivitäten von JuTu nehmen Flüchtlinge und in der Bundesrepublik aufgewachsene Jugendliche im Alter von etwa 15 bis 27 Jahren gemeinsam teil. Das Projekt entlastet mit seinen Angeboten auch Wilhelmsburg. Die jungen Flüchtlinge lernen dort Jugendliche kennen, die schon lange in Wilhelmsburg leben. Als Partner hat sich JuTu den Verein Nestwerk, den Integrationsverein und das Haus der Jugend Wilhelmsburg ins Boot geholt. Und natürlich das Sprach- und Bewegungszentrum (SBZ), in dem die Angebote stattfinden.

Sonnabend, 12. Dezember 2015, 12.30 Uhr, das ORGA-Team, bestehend aus Ronald, Urte, Robert, Sefu, Tillmann, Sven, Stefan, Phillip und Anja steht zusammen mit den Helfern. In Kürze soll der 1. JuTu Cup Wilhelmsburg starten. Kurz nach 13 Uhr treffen dann auch schon die ersten

Kinder und Jugend

Mannschaften ein. Alle sind aufgeregt, niemand weiß, was der Tag bringen wird. Im Café des SBZ werden Kuchen, Chili con Carne, Getränke und Obst angeboten. Die Helfer vom Haus der Jugend und von JuTu haben für reichlich Getränke gesorgt und der Chili-con-Carne-Topf duftet lecker. Gegen 13.30 Uhr werden alle Mannschaften begrüßt.

Teams aus Wilhelmsburg, Hamburg, aus Lüneburg, Heidenau und Seevetal sind gekommen. Insgesamt 14 Mannschaften stehen bereit für das große Turnier, um eine neue interkulturelle Begegnung zu schaffen.

Um 13.45 Uhr pfeift Stefan von Sozial-sport e.V. das erste Spiel an. Gespielt wird jeweils zehn Minuten auf einem Kleinspielfeld. Wie bei den Profis wird gerannt, jubelt, Anweisungen werden gegeben, die Schiedsrichter haben eine Menge Arbeit.

Kurz vor 20 Uhr endet das Turnier. Es hat allen viel Spaß und Spannung gebracht. Vor allem aber haben alle Spieler zwar hart, aber auch sehr fair um die heiß begehrten Siege gekämpft. Die gut besuchte Veranstaltung dürfte allen in schöner Erinnerung bleiben.

Den Gesamtsieg errang übrigens das Team JuTu 2 aus Lüneburg. Jeder Teilnehmer erhielt eine Urkunde, die drei besten Teams zusätzlich einen Pokal.

Besonders ausgezeichnet wurde der Turnierleiter Stefan, der wirklich alles gegeben hat.

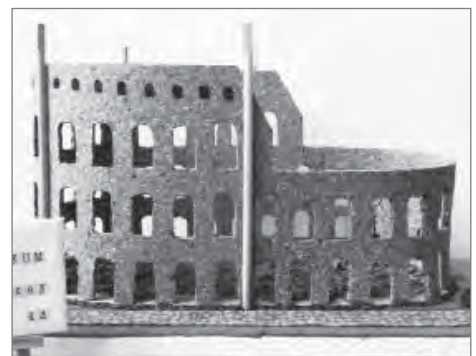
JuTu bedankt sich bei allen, die geholfen haben dieses Turnier durchzuführen. Besonders beim Haus der Jugend Wilhelmsburg, dem Integrationsverein, dem SBZ Wilhelmsburg, bei Nestwerk e.V. und bei Sozialsport e.V.!

Auch in der Zukunft sollen derartige Turniere in Wilhelmsburg stattfinden.

Sightseeing im Klassenzimmer

Iris Hahn-Möller. Europareise in einem Klassenzimmer der Stadtteilschule Wilhelmsburg: Wer kürzlich die 4d besuchte, den packten sofort das Fernweh und die Reiselust. In der gesamten Klasse waren wunderschöne und äußerst eindrucksvolle europäische Sehenswürdigkeiten ausgestellt. Auf 40 Quadratmetern versammelten sich sämtliche Highlights der europäischen Baukunst: Big Ben, Eiffelturm, Kolosseum, schiefer Turm von Pisa, Brandenburger Tor, Sultan-Ahmet-Moschee (auch blaue Moschee genannt).

Im Rahmen der Sachunterrichtseinheit Europa erhielten die Schülerinnen und Schüler von ihrer Lehrerin Frau Zeeck die Aufgabe, ihre europäische Lieblingssehenswürdigkeit originalgetreu zu Hause nachzubauen. Legosteine und 3-D-Puzzles waren dabei nicht erlaubt. Mit Feuereifer machten sich unsere Nachwuchsarchitekten ans Werk: Auswahl des Bauwerks, Erstellen von Zeichnungen, Materialwahl und -beschaffung und natürlich der Bau selbst. Entstanden sind bis zu knapp 80cm hohe beeindruckende Bauwerke - oftmals sogar mit Beleuchtung und viel Liebe zum Detail.



3 Tage intensive Arbeit: Jacey Pedro, 9, baute das Kolosseum aus Rom nach. „Ich finde das Kolosseum richtig cool. Die vielen Eingänge und Fensterbögen mag ich besonders gern“, sagt er. Er wählte Kork als Baumaterial. Foto: Hahn-Möller

Weitere Abbildungen - in Farbe! - finden Sie auf unserer Internetseite.

Restaurant
Marialva
 bei Jorge
 Täglich 11- 24 Uhr
 portugiesische und spanische
 Spezialitäten
Mittagstisch Mo. bis Fr. bis 16 Uhr
 11 versch. Gerichte für 6 €
 mit Suppe und Dessert
 Georg-Wilhelm-Straße/Ecke Trettaustraße • ☎ 75 98 52

...sind's die Füße?
 med. pod.
FUSSPFLEGE
Thomas Beermann
 ZFO
 DEUTSCHLANDS F. F.
 Tel. 752 80 56 • Veringstraße 71

Wer kennt's?



sic. Kennt wirklich niemand dieses Haus? Vielleicht jetzt, wo durch den kleinen Schneeeinbruch Anfang Januar noch größere Ähnlichkeit mit der Realität hergestellt war? Wir versuchen es einfach noch mal. Es passt gerade so schön! Post bitte an Wilhelmsburger InselRundblick e.V., c/o Honigfabrik, Industriestraße 125, 21107 Hamburg; oder per Mail an briefkasten@inselrundblick.de.

Zu unserem Bild in der November-2015-Ausgabe berichtete uns nun noch Regina Scheffer gemeinsam mit ihrem Vater Kurt Scheffer: „Hinten in der Mitte steht Johannes Schulenburg, rechts von ihm seine Frau Bertha, links von ihm (mit Pelzkragen) die Tochter Hilda Schulenburg, später Hilda Nehmann. Mein Mutter, Käthe Scheffer, geb. Schulenburg, hat bis zu ihrer Heirat 1956 in der Fährstraße 94 gewohnt, meine Großeltern, Paul und Wilhelmine Schulenburg, bis 1982.“

„Die Insel Hilft“

Stammtisch: immer am 1. Montag im Monat, 19 Uhr, Honigfabrik, Industriestr. 125.

Weltcafés: Laurens-Janssen-Haus, Kirchdorf-Süd, jeden Dienstag von 15 bis 17 Uhr; Neuenfelder Straße 19 (in der Behörde), jeden Mittwoch von 15 bis 17 Uhr. Die **Kleiderkammer** in der Ottensweide 21 ist bis auf weiteres geschlossen.

Freiwillige dringend gesucht für:

- Organisation von Kinder-Angeboten
- Begleitung bei Sport-Projekten
- Arbeit im neuen Übersetzungsteam
- Begleitung von Geflüchteten zu Konzerten: Die Elbphilharmonie und das Ensemble Resonanz bieten Geflüchteten kostenlosen Besuch von Konzerten an. Daten, Orte und Künstler unter www.refugees.vision/kultur.html. Wer ein Konzert mit BewohnerInnen der Wilhelmsburger Flüchtlingsunterkünfte besuchen möchte, sollte sich spätestens 14 Tage vorher bei Judy unter kultur@inselhilfe.org melden. Sie besorgt die Karten.

Kontonummer für Spenden:

HASPA, IBAN: DE922005055 01396133538; Verwendungszweck: Spende, AZ 217/412/03029

Kontakt: mail@inselhilfe.org

freizeit@inselhilfe.org
translation@inselhilfe.org
deutschkurs@inselhilfe.org
kultur@inselhilfe.org

Anrufbeantworter: 040/38 65 15 41

Willis Rätsel ...

Aus dem Silvester-Böllertopf knallten bei Klaus Meise 10 Leuchtraketen in den Nachhimmel. Wenn Sie die 10 Begriffe geraten haben, und zwar von außen nach innen, bilden die stark umrandeten Felder das Lösungswort. Es ist ein bekannter Jazz-Titel von Georges Gershwin, der allerdings zu dieser Jahreszeit nicht passt.

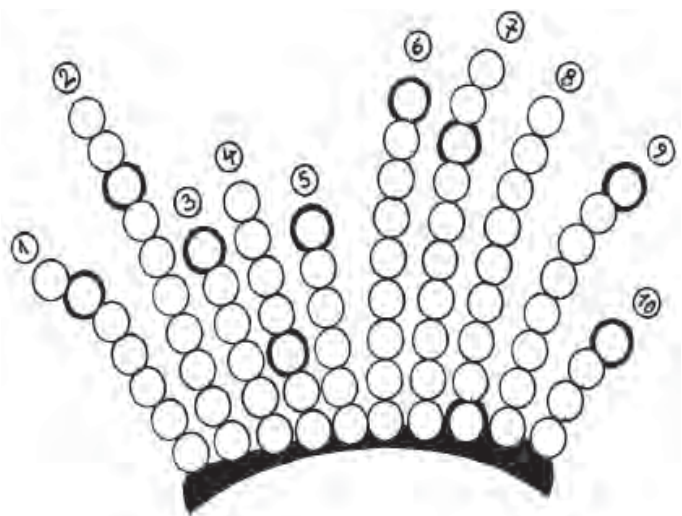
Folgende Begriffe sind zu raten:

1. Eine amerikanische Tanzlegende - 2. Das erste Wort eines Wilhelmsburger Slogans - 3. Hat man in der Wohnung - 4. Amerikanischer Bandleader - 5. Nicht nur Hemingway hieß so - 6. So heißt ein Zeitungsteil - 7. Großartige amerikanische Jazzsängerin - 8. Französischer Jazzgeiger - 9. Liest man Kindern vor - 10. Schweizer Komiker

Und dies sind die Silben:

AS - BEL - BLICK - CHE - CHEN - E - ER - FITZ - GE - GOOD - GRAP - HAUPT - LI - MAN - MAER - MIL - MOE - NEST - PEL - RALD - RE - RUND - SA - TAI

Lassen Sie sich diesmal von unseren Gewinnen überraschen. © Nun zu unserem Rätsel in Ausgabe 12/2015. Die Lösungsworte lauteten „Ochs und Esel“ und gewonnen haben: Waltraud Böhm, ein Glas Honig, und Maria Alice Backhausen, einen Blumenstrauß. Die Weihnachtsbücher gehen an: Manfred Seidlitz, „Über den Winter“, Angela + Andreas Nowak, „Integriert Euch!“, L. Grinius, „Schneefrei“, Johanna Ahrens, „Kolbe“, Sonja Tauber, „Können wir nicht über was ANDERES reden?“.



Wann...

... in Wilhelmsburg

Alle Veranstaltungen auf einen Blick.

Immer, wenn ein Smiley ☺ zu sehen ist, gibt es zu der entsprechenden Veranstaltung irgendwo in der Zeitung noch weitere Infos.

Bitte beachten Sie auch unsere Last-Minute-Tipps auf Seite 2!

Freitag, 22.1.

15 h, Honigfabrik: Kinderkultur – Kinderkino. Ab 5 J. „Lotte und das Geheimnis der Mondsteine“. Eintritt: 1 Euro (Kinder), 2 Euro (Erwachsene).

17 h, Galerie 23: Freitags am Kanal. Topleute/Helden der Arbeit. In der neuen Reihe Rauschmelder werden experimentelle Musik aber auch Performance etc. präsentiert. Los geht es mit einer 24 h Performance. Eintritt: Spende.

Sonnabend, 23.1.

19.30 h, Kapelle im Inselepark: Tribute to Udo Jürgens - seine Lieder, sein Leben. Igor Zeller mit seinem Programm „Und wenn ich geh, dann gib mich frei“. Eintritt 15 Euro. Karten: luetgert@kleine-kunst.com oder bei Monika Lütgert (040) 754 40 14 und an der Abendkasse.

Sonntag, 24.1.

11 h, Bürgerhaus: Sonntagsplatz - Kucken. Essen. Machen. Ab 3 J. Kucken: „Emil Elch sucht einen Freund“. Ein Figurentheaterstück darüber, wie schwer es ist, jemanden zu finden, der zu einem passt ... Eintritt Kindertheater 2,50 Euro.
Essen: Familienmittagstisch Pasta - mit zwei Soßen und Salat, 3 Euro (p.P. inkl. Selter).



Machen: Wir basteln uns einen kuscheligen Freund aus Stoff.

Montag, 25.1.

19.30 – 21.30, Kapelle im Inselepark: Sessions für Musik am Fluchort.



In der Weltkapelle bietet Ulrich Kodjo Wendt Menschen mit und ohne Fluchterfahrung einen Raum, sich auf musikalischer Ebene zu begegnen. Basis der Sessions sind sowohl Musikstücke, welche die geflüchteten Musiker*innen aus ihrer Heimat mitbringen, als auch Grooves, die offen für Improvisationen sind. Die Stücke werden mit den Musiker*innen der Sessions performt. Musiker*innen aus dem Stadtteil sind herzlich willkommen!

Dienstag, 26.1.

15 – 17 h, Laurens-Janssen-Haus (Bistro) Kirchdorf-Süd, Kirchdorfer Damm 6: Weltcafé. Für Einheimische und Geflüchtete. Ein Ort der Begegnung, des unbe-

schwerten Zusammenseins, der Musik und des Spiels. Kommen Sie gerne vorbei! Wir freuen uns auf Sie. Kuchenspenden sind willkommen.

16 – 17 h, Bücherhalle Kirchdorf: Vorlesen für Kinder von 4 – 10 J. In bunten Bilderbüchern spazieren gehen, spannende Geschichten hören, Spaß in der Gruppe haben, zuhören, fragen, erzählen...Eintritt frei.

Mittwoch, 27.1.

11 – 12 h, Bücherhalle Kirchdorf: Gesprächsgruppe „Dialog in Deutsch“. Deutsch sprechen und nette Menschen kennenlernen: kostenlos, jede Woche, ohne Anmeldung, Start zu jeder Zeit möglich. Kommen Sie vorbei, machen Sie mit. Herzlich willkommen!

Donnerstag, 28.1.

11 – 12 h, Bücherhalle Wilhelmsburg: Gesprächsgruppe „Dialog in Deutsch“. Vgl. Mi., 27.1.

© **19.30 h, Bildungszentrum Tor zur Welt:** „Weltkino am Donnerstag“ der In-sellichtspiele e.V. und BI: Film „Le Havre“ – Der Junge Idrissa ist illegal in Frankreich und findet Unterschlupf beim Schuhputzer Marcel und seiner Frau Arletty. FI/F/D 2011, Regie: Aki Kaurismäki, franz. OF mit dt. UT. Eintritt: 5 Euro (ermäßigt: 3 Euro).

20 h, Honigfabrik: SNAARMAARWAAR



(BalFolk/B). 22 Saiten, 3 talentierte Musiker, eine Bühne = ein bezaubernder Tanzabend! Snaarmaarwaar spielen größtenteils eigenkomponierte Stücke zum Tanzen. Maarten Decombel (Mandola), Ward Dhoore (Man-



SOLAR, PELLETS, KLIMA, BHKW
NOTDIENST - RUND UM DIE UHR



ARNOLD RÜCKERT GMBH
HEIZUNGSTECHNIK UND SANITÄR
SCHMIDTS BREITE 19 • 21107 HAMBURG 7 • TEL. (040) 7511570
www.rueckorthheizung.de • mail@rueckorthheizung.de

»Gaststätte Kupferkrug«
Kegelbahn • Clubräume • Fremdenzimmer

Inh. Madeleine Riege



Niedergeorgswerder Deich 75
21109 Hamburg
Telefon 040 / 754 49 01
Telefax 040 / 754 38 57

BiBuKino

... immer freitags um 10.30 Uhr.

Eintritt frei. Gruppen bitte anmelden!
Bücherhalle Wilhelmsburg: Tel. 757268,
Bücherhalle Kirchdorf: Tel. 7542358

22.01.

Bücherhalle Kirchdorf:

„Ein Funkelstein für Lilli“ – Ab 4 J.
Zu gern würde Lilli mit ihrem Schlitten den Hügel hinuntersausen. Aber allein, nein, das traut sie sich nicht. So baut sie erst mal einen Schneemann, und damit dieser nicht so traurig schaut, schenkt sie ihm ihren Funkelstein. Doch was ist das? Plötzlich zwinkert ihr der Schneemann zu ... am Ende steht Lilli wirklich ganz oben am Schlittenhang und traut sich.

Bücherhalle Wilhelmsburg:

„Besenmann und Brillenmann“ – Ab 3 J.
Besenmann und Brillenmann, zwei Schneemänner, prügeln sich, weil jeder glaubt, schöner zu sein als der andere. Bis plötzlich ein Schneesturm der Rangelei ein Ende setzt....

29.01.

Bücherhalle Kirchdorf:

„Die kleine Ente mit den großen Füßen“ – Ab 3 J.

Arme kleine Ente! Immer stolpert sie, und - plumps - da fällt sie hin! Ob es wohl an ihren großen Füßen liegt? Doch dann geschieht ein kleines Wunder, und die Ente erlebt, wozu ihre einzigartigen Füße gut sind!

Bücherhalle Wilhelmsburg:

„Der wildeste Bruder der Welt“ – Ab 4 J.
Tagsüber kann den großen, starken Bruder von Anna nichts erschüttern. Doch im Dunkeln fürchtet sich Ben und sucht Schutz bei seiner Schwester.

5.02.

Bücherhalle Kirchdorf:

„Paddington“ – Ab 4 J.

Als der kleine Bär Paddington aus dem tiefsten Peru am Londoner Bahnhof Paddington ankommt, wird er von Familie Brown aufgenommen. Er wirbelt das Leben der Browns gehörig durcheinander.

Bücherhalle Wilhelmsburg:

„Herr Bär eilt zu Hilfe“ – Ab 4 J.

„Hilfe“, ruft ein Kaninchen mitten in der Nacht vor Herrn Bärs Fenster. Draußen herrscht ein schlimmer Sturm. Eilig packt Herr Bär seinen Werkzeugwagen, schnappt Laterne und Honigbrot und zieht los, um den Tieren zu helfen.

12.02.

Bücherhalle Kirchdorf:

„Malte Maulwurf und sein wundersamer Fernseher“ – Ab 4 J.

Maulwurf Malte hat von seiner Freundin Mia Maus einen tollen „Fernseher“ bekommen - tatsächlich ist es ein Aquarium! Aber das macht Malte und seinen Gästen nichts aus, denn Malte erzählt die wunderbarsten Geschichten.

Bücherhalle Wilhelmsburg:

„Malte Maulwurf und sein wundersamer Fernseher“ – Ab 4 J.

Der Maulwurf Malte hat von seiner Freundin Mia Maus einen tollen „Fernseher“ bekommen ... vgl. Beschreibung 12.02.

dolina), Geroen Geerick (Guitar). Eintritt: 13 Euro, erm. 11 Euro.

Freitag, 29.1.

16 h, westend, Vogelhüttendeich 17:
Repair Café. Was macht man mit einem Bügeleisen, an dem ein Stecker kaputt ist oder mit einem Fahrrad, an dem das Licht nicht mehr funktioniert? Wegwerfen? Denkste! Reparieren Sie es im Repair Café! Wir unterstützen Sie bei Elektroklein-geräten und Fahrrädern. Kaffee, Kuchen & nette Leute gibt's auch. Kosten? Freiwillige Spende. Eine Kooperation vom Wilhelmsburgprojekt & westend.

Sonntag, 31.1.

10 – 17 h, Museum Elbinsel: 15. Antikmarkt – vom Gewölbekeller bis zur oberen Etage des alten Amtshauses. Man findet dort Gegenstände aus früheren Zeiten wie: Möbel, Wäsche, Geschirr – auch Bunzlauer, Kristall, Puppen, Bücher und vieles mehr. Eine Fundgrube für den Sammler und Liebhaber alter Dinge. Die Aussteller kommen aus der näheren Umgebung, sowie aus dem weiteren Umland Hamburgs. Das Museum Elbinsel Wilhelmsburg ist ein idealer Ort, an dem man Altes präsentieren, bewundern und erwerben kann. Nicht immer kann man auf den ersten Blick erkennen,

was zum Museum gehört oder Teil des Antikmarktes ist. Gerade dieses Konzept des Museums macht den Antikmarkt besonders reizvoll und zu einem ganz besonderen Markt. Für viele Besucher und die Aussteller ist der Wilhelmsburger Museums-Antikmarkt ein wahres Muss und sie kommen seit Jahren regelmäßig hierher. Die Besucher können sich zwischendurch im modernen und schönen Café Eléonore ausruhen und den selbstgebackenen Kuchen bei einer Tasse Kaffee oder Tee genießen. Eintritt frei!

☺ **15 – 16.30 h, Ecke Georg-Wilhelm-Straße/Rotenhäuser Straße (Bushal-**

J E N E Y & T O I L L I É

Rechtsanwältinnen
Dr. Tanja Jeney & Nicola Toillié

**Fachanwältinnen für Strafrecht
Fachanwältin für Familienrecht**

Ausländerrecht • Verkehrsrecht

Fährstraße 50 | 21107 Hamburg
Telefon: 040 / 98 23 13 - 69 | www.jeneytoillie.de

Auto-Schultz

**IHR PARTNER FÜR
AUTOMOBILITÄT
IN WILHELMSBURG.**

JETZT AUCH SERVICE FÜR
KLASSISCHE AUTOMOBILE!
CARSPiRiT

TOYOTA-Service • EGA-Mehrmarkenpartner • Oldtimer-Service

**AUTO
SCHULTZ**
BRINGT HAMBURG IN FAHRT

Niedergeorgswerder Deich 97 • 21109 Hamburg • 040 - 31 17 15-0.

estelle): Rundgang auf den Spuren der Familie Leipelt. Anlässlich des 71. Jahrestages der Hinrichtung des Wilhelmsburger Studenten Hans Leipelt wird zu einem Rundgang auf den Spuren der Familie Leipelt auf der großen Elbinsel eingeladen.

© 19 h, **Turtur am Dursun-Akcam-Ufer:** "Kurs Galapagos" - Als in Deutschland die Nationalsozialisten an die Macht kommen, verkaufen Heinrich Johannes und Marie Angermeyer ihr Haus und schenken ihren Söhnen Karl, Gusch, Hans und Fritz ein hochseetaugliches Segelschiff. Der Hamburger Fotograf Matthias Stolt erzählt diese einzigartige Lebensgeschichte seiner Großonkel mit Bildbeamer. Eintritt frei.

Montag, 1.2.

19.30 h, **Bürgerhaus:** Vorbereitungstreffen: Inselkonferenz mit Perspektiven! Einladung an alle Menschen, Initiativen, Vereine und Gruppen der Inseln. Uns interessiert: Wie ist die „Inselkonferenz“ eurer Meinung nach idealerweise gestaltet? Welche Themen sind euch wichtig, was beschäftigt euch?

Dienstag, 2.2.

15 – 17 h, **Laurens-Janssen-Haus** (Bistro) Kirchdorf-Süd, Kirchdorfer Damm 6: Weltcafé. Für Einheimische und Geflüchtete. Vgl. Di., 26.01.

16 – 17 h, **Bücherhalle Kirchdorf:** Vorlesen für Kinder von 4 – 10 J., vgl. Di., 26.1.

Mittwoch, 3.2.

11 – 12 h, **Bücherhalle Kirchdorf:** Gesprächsgruppe „Dialog in Deutsch“. Vgl. Mi., 27.1.

16 – 17 h, **Bücherhalle Wilhelmsburg:** Bilderbuchkino und Basteln. Von 4 bis 9 J. „Auf ins Abenteuer, kommt mit auf unsere wilde Reise durchs Geschichtenmeer“. Für kleine Ohren, die mit uns eintauchen wollen in die spannende Bücherwelt voller kleiner Helden. Ein gemaltes Bild oder eine tolle

Bastelidee bringt Ihr ganz gewiss von eurer Fahrt mit zurück.

Donnerstag, 4.2.

11 – 12 h, **Bücherhalle Wilhelmsburg:** Gesprächsgruppe „Dialog in Deutsch“. Vgl. Mi., 27.1.

Freitag, 5.2.

Café Liebe, Am Veringhof 23: Party – 1 Jahr Café Liebe.

Sonnabend, 6.2.

14 – 18 h, **Treffpunkt Elbinsel:** Tauschparty. Tauschen statt kaufen! Die Erste Tauschparty in Wilhelmsburg.



Hast du auch beim Frühjahrsputz bemerkt, wie viele Sachen bei dir irgendwo rumliegen, die du gar nicht mehr benutzt? Brauchst du einen Anlass, um mal den Keller oder den Boden zu entrümpeln? Oder hast du einfach Lust ein paar nette neue Leute in Wilhelmsburg kennen zu lernen und dabei vielleicht noch das eine oder andere zu finden, das du schon immer gesucht hast? Und das alles ganz umsonst!?! Nur für den Unkostenbeitrag für Getränke und Snacks nehmen wir einen Eintritt von 3 Euro pro Person. Dann komm unbedingt vorbei! Getauscht werden kann alles, Klammotten, Bücher, Lampen, Kosmetika, kleine Möbel oder was auch immer Du bei dir findest und nicht mehr brauchst.

19 h, **Kupferkrug, Niedergeorgswerder Deich 75:** Königsball des Schützenvereins Alt-Wilhelmsburg.

Sonntag, 7.2.

© 15 h, **Bürgerhaus:** Nachbarschaftliches

Fest und Infotag. Fest und Aktionstag von und für Flüchtlinge, Initiativen und Menschen, die sich in der Flüchtlingsarbeit engagieren. Ein Tag zum gegenseitigen Kennenlernen von Neu-Wilhelmsburger*innen und alten Nachbar*innen, zum Netzwerken und Vorstellen von Initiativen und Aktionen. Und letztlich vor allem auch zum Feiern. Geplant sind Musik und Essen, Infostände, Sprachworkshops, ein Frauenraum, Schminken und Spiele für Kinder, gemeinsames Kochen.

Montag, 8.2.

19.30 – 21.30, **Kapelle im Inseelpark:** Sessions für Musik am Fluchtort. Vgl. Mo., 25.01.

Dienstag, 9.2.

15 – 17 h, **Laurens-Janssen-Haus** (Bistro) Kirchdorf-Süd, Kirchdorfer Damm 6: Weltcafé. Für Einheimische und Geflüchtete. Vgl. Di., 26.1.

16 – 17 h, **Bücherhalle Kirchdorf:** Vorlesen für Kinder von 4 – 10 J., vgl. Di., 26.1.

Mittwoch, 10.2.

11 – 12 h, **Bücherhalle Kirchdorf:** Gesprächsgruppe „Dialog in Deutsch“. Vgl. Mi., 27.1.

14.30 – 16 h, **Bücherhalle Kirchdorf:** Büchercafé. Wir treffen uns in gemütlicher Runde und reden über Bücher, die neu erschienen sind, die Sie gelesen haben, die Sie empfehlen können und und und...

Donnerstag, 11.2.

11 – 12 h, **Bücherhalle Wilhelmsburg:** Gesprächsgruppe „Dialog in Deutsch“. Vgl. Mi., 27.1.

18 h, **Betreuungsverein Insel e.V., Deichhausweg 2:** Informationsveranstaltung Ehrenamtlicher. Der Betreuungsverein Insel e.V. sucht Ehrenamtliche, die als rechtliche Betreuer hilfsbedürftige Menschen unterstützen und begleiten möchten. Die Aufgabe von Betreuern ist so vielfältig, wie das Leben und die Menschen. Betreu-

- Solartechnik
- Gas-Zentralheizung
- Bedachung aller Art
- Renovierung
- Sanierung / Neubau
- Planung/Wartung
- Notdienst

ERNST BURGER
Ernst Burger
Sanitärtechnik GmbH

TUV Qualität mit System

Tel.: 75 60 48-0 • Fax: 75 60 48-60
info@ernstburger.de • www.ernst-burger.de

Vogelhüttendeich 20

CAFÉ PAUSE

ÖFFNUNGSZEITEN
MO - MI 9 - 19 Uhr, DO - FR 9 - 23 Uhr,
SA - SO 9 - 18 Uhr, und während Veranstaltungen.
Am ersten Donnerstag im Monat: Acoustic Jam Session.

Terassenplätze und Boule-Platz
Mittagstisch, warme Speisen, Snacks
Tolle selbstgebackene Kuchen und Torten

Industriestraße 125 • Honigfabrik • Tel: 040 / 42 10 39-13

er müssen vom Gericht bestellt werden und geeignet sein, eine Betreuung zu übernehmen. Sie sollten bereit sein, diese Aufgabe längere Zeit zu übernehmen. Betreuer müssen Hilfen für ihre Betreuten organisieren, nicht diese Hilfe selber erbringen. Sie sollten Freude am Umgang mit Menschen haben und andere Lebens- und Wertevorstellungen akzeptieren. Während ihrer Tätigkeit werden sie von dem Betreuungsverein durch Beratung, Fortbildungsangebote und regelmäßige Treffen für ehrenamtliche Betreuer unterstützt. Über diese spannende und vielfältige Aufgabe möchte der Betreuungsverein Insel e.V. näher informieren. Die Veranstaltung soll vor allem Entscheidungshilfe sein für Interessierte, ob dieses Ehrenamt zu ihnen passt.

Freitag, 12.2.

16 – 17 h, Bücherhalle Kirchdorf: Geschichten & Basteln – Ab 4 J. „Knuddelfant und Lenny“ - Knuddelfant ist so ein besonderer Freund. Knuddelfant und Lenny machen alles zusammen. Auch an dem Abend, als komische Geräusche aus dem Wohnzimmer kommen. Mit Knuddelfant traut sich Lenny nachzuschauen.

20.30 h, Galerie 23: Freitags am Kanal. Der Wahlberliner Thus De Klijn aus Utrecht zeigt mit seiner Gitarre und seinen beiden Bandmitgliedern, Guiseppa Battiglieri (Bass) und Mathias Ruppig (Schlagzeug), was guten Ambient-Noise-Impro-Jazz ausmacht. Eintritt: Spende

Sonnabend, 13.2.

19.30 h, Bildungszentrum Tor zur Welt: „Auf eigene Faust oder: Kasper spielt Goethe“. Figurentheater für Erwachsene. Ein Goethe für Liebhaber, mit Pudel und Mephisto, Faust und Gretchen, Hexenküche und Kasper. Eintritt 15 Euro. Karten: luetgert@kleine-kunst.com oder bei Monika Lütgert (040)754 40 14 und an der Abendkasse.

20 h, Schützenhaus Moorwerder: Große Faschingsparty, freier Eintritt für Maskierte bis 20.30 h.

Sonntag, 14.2.

11 h, Bürgerhaus: Jazzfrühschoppen mit der CANAL STREET JAZZ BAND. Die Canal Street Jazz Band begeistert seit nunmehr 50 Jahren ihre Zuhörerinnen und Zuhörer mit ihrem besonderen Sound und ist damit eine der ältesten und traditionsreichsten Bands Hamburgs. Das Repertoire setzt sich aus Anregungen jeglicher Herkunft zusammen. So werden traditionelle Jazzstücke unterschiedlicher Stilrichtungen, aber auch Blues-Melodien, Schlager, Volkslieder und Ragtime-Themen in ihrer individuellen

Ausstellungen

7.2. bis 29.2., Atelierhaus23:

S-O-S Meeresbotschaften

Das Morsealphabet, kurz – Punkt, lang – Strich, hat Elga Voss in eine optische Bildsprache übertragen. Der Betrachter wird zur Entschlüsselung aufgefordert – akustisch werden die Morsezeichen von Peter Voigt erforscht.

Vernissage am Sonntag, 7. 2., 16 h.
Die Ausstellung ist von Mi. – Mo. von 9 - 18 h zu sehen.

Noch bis 31.03., Atelierhaus23:

Wir sind Griechen

Seit Jahrzehnten erleben wir die dunkle Behandlung des Dr. Neo Liberal. Seit einiger Zeit gibt es jedoch Zweifel an der Heilkraft dieser Therapie., Anfang 2015 standen plötzlich ein paar Griechen auf und sagten den neoliberalen Chefärzten: NEIN, diese Medizin wollen wir nicht mehr. Natürlich, die Strafe folgte auf dem Fuße: 5 x täglich SCHULDEN ZAHLEN, und sonst bitte recht brav im Bett bleiben.

Paolo Moretto & Peter Kastner stellen zusammen Malereien, Collagen etc her. Inspiriert ist das Ganze von sowjetischer Kunst & DADA, gegen die Perversionen des Neoliberalismus und die

Vielfalt mit dem unverwechselbaren Stil der Band wiedergegeben. Eintritt: 8 Euro, inkl. 1 Fassbier, Prosecco oder Softgetränk frei.

15 h, Schützenhaus Moorwerder: Kinderfasching mit Musik, Süßigkeiten, Spielen und Überraschungen für die Kleinen, Kinder haben freien Eintritt.

Montag, 15.2.

© **19 h, Warburg-Haus, Heilwigstr. 116:** Veranstaltung des Denkmalvereins Hamburg. Buchvorstellung „Verboten das Bauen!“ mit anschließender Publikumsdiskussion. Eintritt frei.

Dienstag, 16.2.

15 – 17 h, Laurens-Janssen-Haus (Bistro) Kirchdorf-Süd, Kirchdorfer Damm 6: Weltcafé. Für Einheimische und Geflüchtete. Vgl. Di., 26.1.

Entgleisungen des kommunistischen Bürokratismus.

Die Installation ist von Mi. – Mo. von 9 - 18 h zu sehen.

26.1. bis 26.02., BallinStadt, Haus 3:

Ich will hier bleiben – der Brief von Arijana

Die eindrücklichen Fotos von Marily Stroux zeigen die Geschichte und Situation der 14-jährigen Roma Arijana. Sie lebt in einer Geflüchtetenunterkunft in Hamburg und kämpft um ihre Rechte: das Recht auf Bildung und auf eine Zukunft ohne Rassismus.

Eröffnung Di., 26.1., 11 Uhr, Haus 1. Die Ausstellung ist täglich von 10 bis 16.30 h kostenfrei zu sehen.



Die 14-jährige Arijana möchte in Hamburg bleiben, zur Schule gehen und ohne Rassismus leben. Foto: Arijanas Brief_Copyright Marily Stroux

16 – 17 h, Bücherhalle Kirchdorf: Vorlesen für Kinder von 4 – 10 J., vgl. Di., 26.1.

Mittwoch, 17.2.

11 – 12 h, Bücherhalle Kirchdorf: Gesprächsgruppe „Dialog in Deutsch“. Vgl. Mi., 27.1.

**Rotehaus
Apotheke**

Dr. Lüder Bartels

Veringstraße 150, 21107 Hamburg
Tel.: 75 89 25 • Fax: 753 42 06

Veranstaltungsvorschau ab Mitte Februar 2016

Diese Vorschau ist nur für größere Veranstaltungen und Feste gedacht. Sie ist eine Planungshilfe, die dazu beitragen soll, Terminüberschneidungen zu vermeiden. Sie ist nicht als Ort für frühzeitige Werbung gedacht. WIR behalten uns die Auswahl der erscheinenden Veranstaltungen vor. Bitte melden Sie uns Veranstaltungen unter Tel. 401 959 27, Fax 401 959 26 oder per E-Mail briefkasten@inselrundblick.de.

Zur Zeit liegen uns folgende Meldungen vor:

- 28.2. **Ostermarkt** im Museum Elbinsel Wilhelmsburg (MEW)
- 3.4. **Saisoneroöffnung** mit Ausstellungseröffnung im MEW
- 9.4. **Die Lange Nacht der Museen** in Hamburg - auch im MEW
- 22.4. **Inselkonferenz von „Perspektiven“ für Alle** im Bürgerhaus
- 10.-12.6. **48h Wilhelmsburg** Musik überall auf der Insel
- 18.+19.6. **Reitsportturnier Kirchdorf Classics** am Niedergeorgswerder Deich 170
- 11.9. **Open-Air-Gottesdienst und Tag des offenen Denkmals** im MEW
- 8.+9.10. **6. Elbinsel Kunst- und Ateliertage** auf Wilhelmsburg und der Veddel
- 8.+9.10. **Rassekaninchenschau** im Vereinshaus des Kleingartenvereins Kirchdorf
- 20.11. **Adventsmarkt** im Museum Elbinsel Wilhelmsburg

Unsere Erscheinungstermine 2016

- ohne Gewähr! -

Redaktionsschluss: Zu diesem Termin sollte Ihr Beitrag vorliegen. In Ausnahmefällen muss uns ein Artikel zu diesem Termin zumindest verbindlich angekündigt und mit uns bezüglich Länge, Inhalt, Bebilderung und endgültigem Liefertermin besprochen sein.

Ausgabe	Redaktionsschluss	Erscheinungstag
1	8. Januar	21. Januar
2	2. Februar	18. Februar
3	1. März	17. März
4	1. April	14. April
5	1. Mai	12. Mai
6	1. Juni	16. Juni
7	1. Juli	14. Juli
8	10. August	25. August
9	9. September	22. September
10	4. Oktober	20. Oktober
11	1. November	17. November
12	1. Dezember	15. Dezember

Impressum

Herausgeber:

Wilhelmsburger InselRundblick e. V.

Vorsitzender: Hermann Kahle

Industriestr. 125, 21107 Hamburg

Tel 401 959 27 - Fax 401 959 26

E-Mail: briefkasten@inselrundblick.de

Sie erreichen uns jederzeit über Anrufbeantworter oder per E-Mail - WIR melden uns zurück.

Im Internet finden Sie uns unter

www.inselrundblick.de

Redaktionsgruppe: Sigrun Clausen (sic), Jörg Ehrnsberger (je), Marianne Groß (MG), Hermann Kahle (hk), Axel Trappe (at), Petra Völkl (pv). **Webmaster:** Günter Terraschke.

Anzeigenakquise + Sponsoring: Gisela Bergholtz, Rainer Zwanzleitner. **Finanzen:**

Gerda Graetsch. **Technik + allg. Unterstützung:** Klaus-D Müller

Pressemitteilungen, die wir gekürzt oder ungekürzt wiedergeben, haben das Kürzel (PM).

IBAN: DE8520 0505 5012 6312 6391

Hamburger Sparkasse

ViSdP: Sigrun Clausen für Redaktion und Anzeigen.

Erscheint monatlich zur Monatsmitte.

Auflage: 7000 Ex.

Druck: Idee, Satz & Druck GmbH, Hamburg

Redaktionsschluss: i. d. R. der 1. des Erscheinungsmonats für die betreffende Ausgabe. Wer uns einen redaktionellen Beitrag senden will, muss ihn bis dahin zumindest ankündigen!

Anzeigenschluss: jeweils der 1. des Erscheinungsmonats für die betreffende Ausgabe.

Es gilt unsere Anzeigenpreisliste - Stand Mai 2011. Bitte anfordern.

Vom Wilhelmsburger InselRundblick gestaltete Anzeigen dürfen nur mit unserer Genehmigung anderweitig verwendet werden!

Namentlich gekennzeichnete Artikel geben nicht unbedingt die Meinung des Herausgebers wieder. Bei Leserbriefen und unverlangt eingesendeten Manuskripten behalten WIR uns Kürzungen und den Nichtabdruck vor.

Bei uns zugesandten Bildern und vorgelegten Anzeigen setzen WIR voraus, dass sie frei von Rechten Dritter sind. Ebenso setzen WIR voraus, dass alle Einsender mit Veröffentlichung ihrer Texte und Bilder auf unseren Internet-Seiten einverstanden sind, wenn sie uns nichts anderes mitteilen.

Atlantico
Portugiesische **Fisch- & Fleischspezialitäten**

Mittagstisch 6 € 12 - 17 Uhr

Veringstraße 26 - ☎ 75 66 27 27
12 bis 24 Uhr durchgehend warmes Essen